

2.2.47 *Strecker* 1962.²⁵⁰⁷ (Ziel: "Strecker1962A")

1. *Strecker's* Ergebnis, eine apodiktisch formulierte Hypothese, ist im wesentlichen ein negatives (S. 75): "Das Ergebnis liegt auf der Hand: Die sogenannte Zweite Reise des Paulus nach Jerusalem - entsprechend der Darstellung Act 11,27ff - hat nicht stattgefunden..." Damit hat *Strecker* der Hypothese von der Frühdatierung der paulinischen Chronologie einen schweren (Rück-)Schlag versetzt. Er meint zwar (S. 75/76), daß dieses Ergebnis "im übrigen für die Beurteilung der paulinischen Chronologie in der Apostelgeschichte positive Folgerungen ermöglich[en]" würde, aber mit Sicherheit nicht für das Paradigma der Frühdatierung. (Ziel: "Apg15Anf")

1.1 Seine eigene positive chronologische Ansicht ist die bekannte, aber dennoch gewagte Hypothese, daß die 2. Jerusalemreise Pauli in Gal 2,1 der 3. Jerusalemreise Pauli in Apg 15,2-4 entsprechen würde (S. 74): "Die Identifizierung der Reise von Act 15 mit der von Gal 2,1ff. ist denn auch eines der gesicherten Ergebnisse der Acta-Kritik." In der Anmerkung S. 74 A43 dazu heißt es: "Vgl. nur J. Weiss, a.a.O. 80; Wendt, a.a.O. 224ff.; Wikenhauser, a.a.O. 202ff.; E. Jacquier, Les Actes des Apôtres 1926, 440ff." *Strecker* meint weiter, und darin kippt seine Hypothese: "An dieser Feststellung ändert nicht, daß Act 15 durchgehend redaktionell geprägt ist und die Tradition des Aposteldekrets ein besonderes überlieferungsgeschichtliches Problem darstellt (vgl. zuletzt R. Bultmann, Zur Frage nach den Quellen der Apostelgeschichte, New Testament Essays, Studies in Memory of T. W. Manson 1959, 68ff.; E. Haenchen, Quellenanalyse und Kompositionsanalyse in Act 15, Judentum - Urchristentum - Kirche. Festschrift für J. Jeremias, 1960, 153ff." Mit der zugestandenen lukanisch-redaktionellen Prägung von Apg 15 fällt der Anspruch auf Historizität und es ändert sich hier alles. Ebenso ist der Unterschied der Thematik des Aposteldekrets Apg 15,23-29 zu Gal 2,1-10 nicht ausgleichbar: Es handelt sich in Gal 2,1-10 und Apg 15,1-35 bzw Apg 15,23-29 um zwei geschichtlich verschiedene Vorgänge.

1.2 *Strecker's* letzter Satz zeigt die Brüchigkeit seiner so sicher vorgetragenen Hypothese (S. 77): "Die Fiktion der Paulusreise ist durchaus der Absicht eingeordnet, die heilsgeschichtliche Kontinuität zu demonstrieren." Denn dieses Bedürfnis des Lukas, die Übereinstimmung der hellenistisch-christlichen Gemeinden mit der Urgemeinde von Jerusalem darzustellen, kommt in Apg 15,1-35 noch viel stärker zum Ausdruck als in Apg 11,27-30.

1.3 Zwischen der 1. und 2. MR kam es wegen der Tischgemeinschaft zwischen Heidenchristen und Judenchristen in Antiochia zum Streit zwischen Simon Petrus und Paulus (Gal 2,11ff). Petrus hatte nach dem Apostelkonzil (43 nC) und nach seiner Befreiung aus dem Gefängnis und seiner Flucht aus Jerusalem (44 nC) in Antiochia an dieser Tischgemeinschaft teilgenommen (ca 45/46 nC). Diese Tischgemeinschaft war eines der Resultate des voraufgegangenen Apostelkonzils.²⁵⁰⁸ Aber Judenchristen, die sich weiterhin an das Gesetz des Mose gebunden fühlten, haben diese Tischgemeinschaft zwischen Reinen und Unreinen, zwischen Beschnittenen und Unbeschnittenen in ihrem Gewissen nicht ertragen können. Sie haben nach Jerusalem zu Jakobus justus frater Domini davon Meldung gemacht. Jakobus hat Abgesandte geschickt, die in Antiochia nach dem Rechten sehen sollten. Das für die Gemeinschaft zwischen Christen (zwischen Heiden- und Judenchristen) traurige Ergebnis war, daß die Gemeinschaft zerbrach. Simon Petrus zog sich zurück (ca 46 nC). Als Paulus und Barnabas im Frühjahr 47 nC von der 1. MR nach Antiochia zurückkamen, haben sie von den Ereignissen erfahren. Paulus hat Simon Petrus zur Rede gestellt. Es kam zum Streit. Barnabas trat auf die Seite des Petrus. Seit diesem Streit gingen Paulus und Barnabas getrennte Wege. Barnabas fuhr mit Johannes Markus nach Cyprien, Paulus ging mit Silas zur 2. Missionsreise nach Kleinasien und Europa (47 - 51 nC).²⁵⁰⁹

²⁵⁰⁷ *Strecker*, Georg: Die sog. zweite Jerusalemreise des Paulus (Act 11, 27-30), ZNW 53, Berlin (1962), 67-77.

²⁵⁰⁸ Auch im Galaterbrief. in seiner relativen Chronologie, folgt auf das Apostelkonzil Gal 2,1-10 unbestimmte Zeit später in Gal 2,11ff der Streit zwischen Paulus und Petrus.

²⁵⁰⁹ Wenn *Haenchen* 1967 meint, zwischen der Gemeinde von Antiochia und Paulus sei es nach dem Streit zum Bruch gekommen, so kann ich das nicht sehen. Es kam wohl zum Bruch zwischen Barnabas und Paulus und vielleicht auch zum Bruch zwischen Petrus und Paulus, und damit wohl zum Bruch mit einigen anderen judenchristlichen Mitgliedern der

1.4 Was berichtet uns Lukas in der Apg von diesem Streit? Kaum etwas. Genauer: Ein kaum als solcher, ohne die Hintergrundinformation von Gal 2,11ff zu erkennender Rest ist in der Apg (15,37-39a) davon übrig geblieben: "Barnabas aber wollte, daß sie auch Johannes mit dem Beinamen Markus mitnähmen. Paulus aber hielt es nicht für richtig, jemanden mitzunehmen, der sie in Pamphylien verlassen hatte und nicht mit ihnen ans Werk gegangen war. Und sie kamen scharf aneinander, so daß sie sich trennten." Der Streit zwischen Paulus und Barnabas ist hier personalisiert; es wäre um Johannes Markus gegangen, aber nicht um die Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen. Aber Lukas gibt selbst drei andere Hinweise: a) Der Platz, an dem dieser Rest von einem Streit steht, unmittelbar vor der 2. MR (also auch nach der 1. MR), war der geschichtliche Platz des Streites zwischen Barnabas/Petrus und Paulus. b) Lukas sagt, Barnabas wäre an dem Streit mit Paulus beteiligt gewesen. Auch Gal 2,13 wirft Paulus dem Barnabas vor, er hätte mitgeheuchelt. In Gal 2,13 geht der Streit nicht um Johannes Markus, sondern um die Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen. c) Unmittelbar vor Apg 15,36, nämlich in Apg 15,1-35 stellt Lukas dar, wie es zu dem Beschluß des Aposteldekrets kam. Dieser Beschluß hatte offensichtlich die Funktion, die Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen zu ermöglichen. Apg 15,28-29 ist hier ausschlaggebend: "Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch weiter keine Last aufzuerlegen, als nur diese notwendigen Dinge: daß ihr euch enthaltet vom Götzenopfer und vom Blut und vom Erstickten und von Unzucht." Der Beschluß des Aposteldekretes in Apg 15,23-29 entspricht nicht der Problematik der gesetzesfreien Heidenmission, worum es nach Gal 2,11ff auf dem Apostelkonzil (43 nC) ging, sondern er entspricht der Problematik der Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen, worum es nach Gal 2,11ff in dem Streit zwischen Paulus und Petrus/Barnabas ging.

1.5 *Bousset* 1914 und *Bultmann* 1959 haben mich darin überzeugt, daß in der Darstellung der Aposteldekretskonferenz Apg 15,1-35 die Erwähnungen des Barnabas und Paulus zu den Versen und Partien gehören, die in den älteren, ursprünglicheren Bestand von Lukas redaktionell eingetragen worden sind. Ursprünglich wurde die Aposteldekretskonferenz nach Frühjahr 47 oder im Jahr 48 nC (im Gegensatz zum Apostelkonzil 43 nC) ohne Beteiligung von Barnabas und Paulus abgehalten.²⁵¹⁰ Barnabas war nach dem Streit in Antiochia schon mit Johannes Markus nach Cypern gereist, Paulus war nach dem Streit in Antiochia mit Silas zur 2. MR aufgebrochen. Deshalb ist ihre Nichtbeteiligung auch logisch,²⁵¹¹ verständlich, historisch wahrscheinlich und naheliegend.²⁵¹²

1.6 Lukas stellt die Dinge zeitlich vertauscht dar: Erst die Aposteldekretskonferenz, auf der das Aposteldekret (Apg 15,23-29) beschlossen wurde, das eine (Tisch-)Gemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen ermöglichen sollte, dann der Streit zwischen Barnabas und Paulus; aber kein Streit mehr zwischen Petrus und Paulus (der ist bei Lukas vollständig unterdrückt), kein Streit mehr um die Tischgemeinschaft (das wäre nach der Übereinkunft in Apg 15,23-29 auch völlig deplaziert gewesen), sondern nur noch ein Streit zwischen Barnabas und Paulus um die Mitnahme von Johannes Markus. Lukas präsentiert uns also in der Apg an der zeitlichen Stelle, wo einmal die geschichtliche Überlieferung den erschütternden Streit zwischen Paulus und Simon Petrus um die

Gemeinde von Antiochia, aber das Verhältnis zu den heidenchristlichen Mitgliedern der Gemeinde in Antiochia wird sich durch den Streit gefestigt haben. Sie haben sich gewiß gefreut, daß Paulus für die Gemeinschaft zwischen Heidenchristen und Judenchristen eingetreten ist. Um ihretwillen hat sich Paulus ja überhaupt so erregt. Vgl zur Rolle der christlichen Gemeinde von Antiochia auch S. 857, 886, 888, 902, 906, 920 A 2313, 2450, 2459, 2509, 2521, 2560.

²⁵¹⁰ Nur in der Einleitung Apg 15,1-6 verarbeitet Lukas in seiner redaktionellen Komposition von Apg 15 die frühere Überlieferung vom Apostelkonzil aus dem Jahr 43 nC. Hier würde ich - mit *Pesch*, aber im Unterschied zu *Bousset* und *Bultmann* - Barnabas und Paulus als traditionell in der Überlieferung vorgegeben ansehen wollen. Vgl zu *Bousset* 1914 meine Besprechung o. S. 616 - 625, zu *Bultmann* 1930 S. 746 - 748 und zu *Bultmann* 1959 S. 882 - 891.

²⁵¹¹ Die Logik lautet: A: Wenn Barnabas und Johannes Markus nach dem Streit in Antiochia nach Cypern aufgebrochen sind und dort missionierten, kann Barnabas nicht gleichzeitig in Jerusalem an der Aposteldekretskonferenz teilgenommen haben. B: Wenn Paulus und Silas nach dem Streit in Antiochia auf der 2. MR sich in Kleinasien und Europa aufgehalten haben, kann Paulus nicht gleichzeitig in Jerusalem an der Aposteldekretskonferenz teilgenommen haben. C: Die Aposteldekretskonferenz in Jerusalem nach dem Streit in Antiochia zwischen Simon Petrus und Paulus und zwischen Barnabas und Paulus kann nur ohne Barnabas und Paulus von statten gegangen sein.

²⁵¹² Nach Apg 21,25 ist Paulus das Ergebnis der Aposteldekretskonferenz erst im Jahr 55 nC (Pfingsten) in Jerusalem mitgeteilt worden.

Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen berichtete, eine Übereinkunft, dokumentiert durch das Aposteldekret.

1.7 Daß es in Apg 15,1-35 um eine Übereinkunft ging, wie *Strecker* sagt, um die "Absicht..., die heilsgeschichtliche Kontinuität zu demonstrieren", kann man in Apg 15,25 an dem Stichwort (zB Act 15,25): *ἁποθυμαδὸν* ablesen. Dieses Stichwort enthält das Bild, das Lukas sich und den Lesern von den Verhältnissen der Urkirche entwarf, und das er seinen, in seiner damaligen Gegenwart wahrscheinlich zerstrittenen christlichen Gemeinden vorhielt. Bei diesem Zustand der christlichen Gemeinden um 95 nC, z.Z. der Abfassung der Apostelgeschichte, während der Verfolgung unter Domitian, konnten die Gemeinden nur überleben, wenn sie zusammenhielten und sich nicht zerstritten.²⁵¹³

1.8 Das Bedürfnis des Lukas, die Übereinstimmung der hellenistischen, christlichen Gemeinden mit der Urgemeinde von Jerusalem darzustellen, kommt in Apg 15,1-35 noch viel stärker zum Ausdruck als in Apg 11,27-30. Wir kommen also in Anlehnung an die Formulierung *Streckers* 1962, S. 77, zu dem ersten, von *Strecker* abweichenden Ergebnis: "Die Fiktion der Paulusreise [Apg 15,2-4] ist durchaus der Absicht eingeordnet, die heilsgeschichtliche Kontinuität [mit der Urgemeinde von Jerusalem] zu demonstrieren."

1.9 Ein Streit ist im Hintergrund von Apg 11,27-30 nicht zu erkennen. Wohl aber zwei Probleme:

1.9.1 Einmal eine Notlage, nämlich Hunger. Der Ernteausfall im Sabbatjahr 40/41 nC, genauer Pfingsten 41 nC, und daran anschließend eine Trockenheit in Palästina in den Vegetationsjahren 41/42 und 42/43 nC, so daß die Getreidepreise in Ägypten stiegen und im Jahre 45 nC im Verhältnis von Angebot und Nachfrage ihren Höhepunkt erreichten.²⁵¹⁴ "In Rom herrschte in den Jahren 41, 42 und 50/51 Getreidemangel (Tacitus Ann. 12,43: in 51 [nC]; Orosius hist. c. pag. VII 6,17 in 50 [nC])."²⁵¹⁵ Es kommt hier auf die Jahre 41-43 an.

1.9.2 Zum anderen ist aus Gal 2,1ff nach der 13 ("14")-jährigen Mission in Syrien und Kilikien (Gal 1,21; 2,1 vgl Apg 9,30; 11,19-26) das Problem der Heidenmission und der großen Erfolge in der christlichen Heidenmission zu erkennen. Sollte auch für die Heidenchristen das Gesetz des Mose gelten? Sollten die christlichen Missionare auf die Beschneidung der neugewonnenen Heidenchristen drängen? Nach Gal 2,1-10 gab es als Ergebnis die sog gesetzesfreie Heidenmission: Ohne die Auflage der Beschneidung, ohne die Auflage, das ganze Gesetz Mose zu halten. Die hellenistischen judenchristlichen Missionare sollten zu den Heiden gehen, die aramäisch sprechenden judenchristlichen Missionare unter den Juden missionieren (Gal 2,9): "daß wir unter den Heiden, sie aber unter den Juden predigen sollten."

1.9.3 Das Apostelkonzil von Gal 2,1-10 hatte also eine andere Thematik, eine andere Problematik und wahrscheinlich auch einen anderen konkreten Anlaß, als die Versammlung zum Beschluß des Aposteldekrets.

1.9.4 Was ist bei Lukas von dieser Problematik zu spüren und vielleicht zu erkennen? Lukas stellt von 8,4 - 11,26 die Fortschritte in der hellenistisch-christlichen Mission dar. Stephanus war gesteinigt (Apg 7,54-60), seine Anhänger, die hellenistischen Judenchristen Jerusalems, waren aus Jerusalem geflohen, nahmen das schon in nuce ausgebildete christologische und soteriologische Kerygma mit und begannen rund um das Mittelmeer herum mit hellenistischen Gemeindegründungen. In Apg 10,1-48; 11,1-18 wird die christliche Heidenmission sekundär und teilweise lukanisch-

²⁵¹³ In dieselbe Richtung zielen die Ausführungen des Bischofs Clemens von Rom in seinem Brief an die Korinther: Auch er warnt vor den verhängnisvollen Folgen von Streit, Neid, Eifersucht, Mißgunst. - Auf der einen Seite gibt es also die Notwendigkeit in den Kirchengemeinden, aufrichtig um die Wahrheit zu streiten. Wo dieser Streit unterdrückt oder nicht ausgetragen wird, da muffelt es in den Kirchengemeinden. Auf der anderen Seite gibt es die Notwendigkeit, bei allen Differenzen im Streit um die Wahrheit menschlich - oder sagen wir es mit dem biblischen Wort - in Liebe zusammenzuhalten.

²⁵¹⁴ *Gapp*, The universal Famine under Claudius, HThR 28, 1935, 258-265.

²⁵¹⁵ *Haenchen*, Apg 1956, 55 A4. *Haenchen* stellt die Dinge nicht genau dar. Orosius überliefert wohl in hist adv pag VII 6,17 das 10. Jahr des Claudius, aber er bringt gar keine andere Tradition als Tacitus: Die hungernde Menge beschimpft und bedrängt Kaiser Claudius auf dem Forum, so daß er sich zurückziehen muß. Tacitus bringt die Datierung (51 nC) genauer als Orosius. Resultat: 50 nC fand in Rom keine Hungersnot statt.

redaktionell auf Simon Petrus zurückgeführt. Damit bestätigt Lukas den geschichtlichen Schwerpunkt dieser Epoche zwischen der Steinigung des Stephanus und dem Apostelkonzil: Die erste erfolgreiche hellenistisch-christliche, soteriologisch orientierte gesetzesfreie Heidenmission. Die Erfolge dieser Mission machten am Ende dieser Epoche das Apostelkonzil erforderlich.

1.10 Ursprünglich gehörte die Aposteldekretskonferenz Apg 15,1-35 zeitlich gesehen nach dem Streit zwischen Petrus und Paulus und nach dem Beginn der 2. MR eingeordnet und nicht - wie Lukas in der relativen Chronologie die Dinge bis heute darstellt - vor diesen Streit und nicht vor den Beginn der 2. MR Pauli. Die Aposteldekretskonferenz ist von Lukas umgestellt, weil er an der Stelle des Streites zwischen den beiden großen Aposteln eine Übereinkunft darstellen wollte. So bleibt also die Frage offen: Wohin, an welchen Platz und an welche zeitliche Stelle gehörte - chronologisch gesehen - die Heidenmissionskonferenz Gal 2,1-10? (Ziel: "Apg15E")

2. Der vorletzte Satz bei *Strecker* lautet (S.77): "Der Widerspruch zur durch Gal 1-2 ausgewiesenen tatsächlichen Chronologie wiegt für Lukas nicht schwer." Meine Fragen:

2.1 Woher wußte *Strecker*, was für Lukas schwer wog und was nicht? Er hat Lukas nicht gekannt (ich auch nicht). Die Kraft dieses Arguments ist so stark wie Spekulation suggestiv ist.

2.2 Welches ist die "durch Gal 1-2 ausgewiesene Chronologie"? (Und welcher Widerspruch ergibt sich?) Wie schon öfter dargestellt, bezeugen Gal 1,18 und 2,1 zwei vordatierte²⁵¹⁶ zeitliche Abstandsangaben, die aus philologischen Gründen einander nachgeordnet werden müssen.²⁵¹⁷ Paulus hielt sich nach seiner Bekehrung 2 ("3" vordatierte) Jahre in der Arabia auf. Dann mußte er aus Damaskus fliehen und ging zum ersten Mal nach Jerusalem, wo er Simon Petrus traf und 14 ("15" vordatierte) Tage sich mit ihm besprach bzw von Simon Petrus unterrichtet wurde. Dann ging er laut Apg 9,30 nach Tarsus in Kilikien, nach Gal 1,21; 2,1 missionierte er 13 ("14" vordatierte) Jahre in Syrien und Kilikien. Dann reiste er zusammen mit Barnabas zum zweiten Mal nach Jerusalem. Die durch Gal 1-2 ausgewiesene Chronologie legt also 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahre zwischen die Bekehrung Pauli und die Missionskonferenz in Jerusalem.

2.3 Diese 15 Jahre von Gal 1 + 2 kennen also zwei diskrete Zeitpunkte: als terminus a quo die Berufung oder Bekehrung Pauli und als terminus ad quem das Apostelkonzil in Jerusalem. Aber Gal 1 + 2 bieten keinen Synchronismus, und damit keinen chronologischen Anschluß an die Reihe der gesicherten römischen Konsulats- oder Kaiserjahre, keinen Anschluß an die Olympiaden- oder Seleukidenära, keinen Wochentag und kein Monatsdatum im jüdischen Kalender, also keine Möglichkeit, die astronomisch-kalendarische Methode anzuwenden und damit auch kein bestimmtes absolutes Datum.

2.4 Man kann also nicht ohne weiteres sagen, die Missionskonferenz Gal 2,1ff habe 51 nC (*Jewett* 1979, 1982) oder habe 48 nC (*Haenchen* 1956) oder 43 nC (*Braun* 1957, *Hahn* 1963, *Suhl* 1975, *Vielhauer* 1975) stattgefunden. Jeder dieser Forscher hatte für seine Entscheidung bestimmte Gründe, aber sie hängen nicht unmittelbar mit Gal 1,18 und 2,1 zusammen. Gal 1,18 und 2,1 ermangelt, wie schon gesagt, irgendein Synchronismus. Man muß daher methodisch einen anderen Weg beschreiten; nämlich die chronologischen Anzeichen der Apostelgeschichte und des Lukas-Evangeliums auswerten. Daran führt kein Weg vorbei. Erst, wenn man versucht, die Angaben von Gal 1 + 2 mit den Angaben von Matth 2; Luk 1,5; 3,1.23; Apg 11,30 oder 15,2-4 oder Apg 18,22 zu vereinbaren, entwickeln die 15 Jahre von Gal 1 + 2 ihre ganze Kraft als authentisches Zeugnis eines primären Paulus-Briefes.

²⁵¹⁶ Vgl zu diesen Belegen aber auch zu den Problemen mit der Vordatierung S. ? A ?, ferner S. ? A ? u. S. 601, 658 A 1608, 1754 und S. 688, 709, 755, 792, 823, 840, 858, 904 A 1838, 1900, 2043, 2164, 2222, 2265, 2319, 2516.

²⁵¹⁷ Zur Nachordnung der Angaben von Gal 1,18 und 2,1 vgl den Exkurs zu epeita in Gal 1-2 S. 1194 - 1197 (bei meiner Besprechung von *Schekkle* 1981) und die Anmerkungen S. 709, 823, 904, 1197 A 1900, 2221, 2517, 3328.

2.5 Die chronologische Sprengkraft von Gal 1 + 2 ist aus den oben genannten Gründen nicht manifest, sondern liegt im geschichtlichen (und chronologischen) Hintergrund nur verdeckt vor. Sie kommt erst zum Vorschein, wenn man entweder die Angaben von Gal 1 + 2 ergänzt um die beiden Zeiträume der öffentlichen Wirksamkeit Jesu und um die Dauer des Zeitraums der Erscheinungen des Auferstandenen bis zur Berufung Pauli oder wenn man den Tauftermin Jesu in Lk 3,1 in ein Todesjahr Jesu umrechnet bzw wenn man die Angaben von Lk 3,23 über das Alter Jesu bei seiner Taufe in ein bestimmtes Taufjahr Jesu umrechnet. Erst nach diesen chronologischen Operationen beginnen die 15 Jahre von Gal 1 + 2 ihre (implizite chronologische) Sprache zu sprechen.

2.6 Die Zahl der Jerusalemreisen widerspricht sich in den echten Paulinen (drei Reisen) mit denen in der Apostelgeschichte (fünf Reisen).²⁵¹⁸ *Strecker* spricht dieses Problem zwar auch an, aber mE nicht korrekt, er verkürzt es (S. 67): "Ein bekanntes Problem der paulinischen Chronologie ist der Widerspruch der Apostelgeschichte und des Galaterbriefes in der Darstellung der Jerusalemreisen des Paulus. Während der Galaterbrief (Gal 1-2) zwei Reisen zählt, berichtet der Verfasser der Apostelgeschichte bis zum Apostelkonzil von drei Jerusalemreisen (Act 9.26ff., 11.27ff., 15.1ff.)."²⁵¹⁹

2.6.1 Er bezieht sich nur auf die Jerusalemreisen des Galaterbriefes. Ich meine, es ist besser und vorteilhafter, auch die Jerusalemreise von Röm 15,25 mit einzubeziehen. "Jetzt aber fahre ich hin nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen. Denn die in Mazedonien und Achaja haben willig eine gemeinsame Gabe zusammengelegt für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem." Paulus hat diese Kollekte auf der 3. MR gesammelt oder einsammeln lassen. Am Ende der 3. MR (51 - 55 nC) verbringt er - nach der Apg! - 3 Monate in Hellas bzw in Korinth (Dez 54 - Feb/Mär 55 nC). Dort schreibt er den Römerbrief, u.a. auch die eben zitierte Passage Röm 15,25-26. Nachdem Paulus auf dem Landweg von Korinth nach Philippi zurückgewandert ist, verbringt er dort das jüdische Fest der Ungesäuerten Brote. Anschließend geht seine Reise per Schiff nach Jerusalem, wo er Pfingsten 55 nC eintrifft (Apg 21,15-17) und wo er alsbald verhaftet wird (Apg 21,27-34). Es ist also ziemlich sicher, und auch allgemein anerkannt, daß die 3. Jerusalemreise Pauli in den authentischen Paulusbriefen der 5. Jerusalemreise Pauli in der Apostelgeschichte (Apg 20,16; 21, 15-17) entspricht.

2.6.2 Zur 1. Jerusalemreise: Wie schon oben dargestellt, hat sich Paulus nach seiner Bekehrung 2 ("3" vordatierte) Jahre in der Arabia aufgehalten und missionierte dort. Das führte zum Konflikt vermutlich mit den Juden und offensichtlich auch mit den Arabern bzw Nabatäern. Laut 2Kor 11,32-33 ließ ein Ethnarch des Araberkönigs Aretas IV (9 vC - 40 nC) in Damaskus die Tore der Stadt bewachen und versuchte, Paulus zu verhaften. Paulus aber konnte mit Hilfe der christlichen Brüder und mit Hilfe eines Korbes, der durch eine Öffnung oder durch ein Fenster an der Stadtmauer herabgelassen wurde, den Häschern des Aretas entkommen. Anschließend ging er zum ersten Mal nach Jerusalem, um dort Petrus zu sprechen (Gal 1,17-18). Von dieser ersten Jerusalemreise Pauli erzählt auch Lukas in Apg 9,24-26. Vor allem die anschauliche Geschichte mit dem Korb (Apg 9,25), die man sich wohl überall in der jungen Christenheit erzählte, stimmt fast wörtlich mit der authentischen paulinischen Version in 2Kor 11,32-33 überein. Der ersten Jerusalemreise entspricht also die 1. JR Pauli in Apg 9,26.

2.6.3 Zwischen der ersten (Apg 9,26) und der fünften Jerusalemreise (Apg 20,16; 21,15)

²⁵¹⁸ Vgl zu den fünf Jerusalemreisen Pauli S. 1201 Textbox Nr. 613.

²⁵¹⁹ Nein, ohne die letzte Jerusalemreise Röm 15,25-26 = Apg 20,16; 21,15-17 sind es vier: Act 9.26ff, 11.27ff, 15.1ff und 18.22. mit der letzten sind es fünf. Methodisch bedeutet die Reduzierung der Problematik auf nur drei Jerusalemreisen eine verhängnisvolle Verkürzung und Verschiebung des Problems. *Strecker* meint, daß Apg 15 die Konzilsreise darstellen würde. Aber er steckt - wie bei einem Zirkelschluß - von vornherein hinein, was bei grundsätzlich drei offenen Möglichkeiten erst noch bewiesen oder entschieden werden muß. Wenn es über die lukanische Entsprechung der ersten und letzten Jerusalemreise Pauli keine Zweifel geben kann (Gal 1,18 = Apg 9,26-30; Röm 15,25 = Apg 20-21), so doch über die geschichtliche, lukanische Entsprechung bei der zweiten Jerusalemreise von Gal 2,1. Da bestehen drei Möglichkeiten: a) Gal 2,1 = Apg 11,30; b) Gal 2,1 = Apg 15,2-4; c) Gal 2,1 = Apg 18,22. - Eine Reihe von Forschern war der Meinung, sie müßten und könnten die 2. Jerusalemreise Gal 2,1 mit der vierten Jerusalemreise Pauli Apg 18,22 identifizieren. *Capellus* 1634, *van Til* 1719, *Köhler* 1830, *Wieseler* 1848, 1859, *Lutterbeck* 1873, 1878, *Barnikol* 1929-1934, *Knox* 1936-1950, *Smith* 1954, *Crownfield* 1960, *Ramsay* 1961, *Bruggen* 1973, *Lüdemann* 1980, *Jewett* 1979, 1982. *Strecker* hat diese Möglichkeit bei seiner methodischen Verkürzung des Problems überhaupt nicht im Auge. Zur Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 18,22« vgl auch S.905, 906 A 2519, 2522. Vgl zu den methodischen Fragen auch S. ? A ?, S. 606 A 1623, S. 639, 659 A 1695, 1757 und S. 733, 737, 744, 827, 852, 857, 862, 873, 905, 914 A 1967, 1981, 1996, 2234, 2301, 2314, 2340, 2386, 2519, 2542, 2544.

berichtet Lukas noch von drei weiteren Reisen Pauli nach Jerusalem: a) Apg 11,30; b) Apg 15,2-4; c) Apg 18,22. Welche der drei Reisen a, b), c) entspricht der 2. Jerusalemreise Pauli in Gal 2,1? Wie schon an 18,22 gezeigt: Alle drei verschiedenen Jerusalemreisen Pauli in der Apg wurden mit Gal 2,1 identifiziert. *Strecker* tritt für die Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4« ein, aber es sind auch die Gleichungen »2. JR = Gal 2,1 = Apg 18,22« und »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30« vertreten worden.²⁵²⁰

2.6.4 Es hat bei Lukas eine Vermehrung der Jerusalemreisen Pauli von drei auf fünf stattgefunden. Warum? Lassen sich theologische Gründe finden? Darauf gibt es als Antwort ein klares "Ja!": Lukas versucht, den bedeutsamsten Heidenmissionar Paulus, seinen großen Helden in der Apg von Kap 13 - 28, darzustellen in stetiger Übereinstimmung mit der Urgemeinde in Jerusalem. Nach jeder seiner Missionsreisen kehrt Paulus in der redaktionellen, lukanischen Vorstellung zuerst nach Jerusalem zurück, danach erst nach Antiochia. Es ist also zweifellos auch in Apg 18,22 eine Jerusalemreise Pauli gemeint (so zB *Overbeck*, Apg 189f). Aber ist sie auch historisch? *Haenchen* hat mit guten Gründen (Windverhältnisse!) darauf plädiert, daß Pl eigentlich nach Antiochia wollte, aber das Schiff nach Caesarea abgetrieben wurde, er anschließend also zu Fuß von Caesarea nach Antiochia gewandert ist.²⁵²¹ Jerusalem hat er erst auf seiner 3. JR Röm 15,25-26 / Apg 20,16; 21,15-17 (55 nC) wieder besucht. Die vierte Jerusalemreise Apg 18,22 entspringt dem redaktionellen, lukanischen Interesse, die Übereinstimmung mit der Urgemeinde zu demonstrieren, ist aber nicht historisch.²⁵²²

2.6.5 Auch die dritte Jerusalemreise Pauli (Apg 15,2-4) entspricht diesem redaktionellen lukanischen Interesse, wie schon oben dargestellt. An die Stelle des Streites mit Petrus hat Lukas die im Aposteldekret dokumentierte (historisch gesehen: 4-5 Jahre spätere) Übereinkunft gesetzt. So wie es wahrscheinlich ist, daß die vierte Jerusalemreise Pauli in der Apg (18,22) eine lukanische Fiktion ist, so auch die dritte Jerusalemreise in Apg 15,2-4, aus den ähnlichen lukanisch-redaktionellen Interessen.

2.6.6 Für die 3. und 4. Jerusalemreise Pauli trifft zu, was *Strecker* im letzten Satz (S. 77) schreibt: "Die [lukanische] Fiktion der Paulusreise[n] Apg 15,2-4; Apg 18,22] ist durchaus der Absicht eingeordnet, die heilsgeschichtliche Kontinuität [mit der Urgemeinde von Jerusalem] zu demonstrieren." Es bleibt also nur die 2. Jerusalemreise Apg 11,30 dafür übrig, mit der 2. Jerusalemreise Pauli im authentischen Galaterbrief (Gal 2,1) identifiziert zu werden.²⁵²³ Interessant ist nun, daß *Strecker* von verschiedenen älteren Traditionen spricht, die in Apg 11,27-30 vereint vorliegen würden.²⁵²⁴ Nur meint er, Lukas habe diese Zusammenstellung sekundär vorgenommen, ich meine dagegen, Lukas hat diese Zusammenstellung primär und ursprünglich schon vorgefunden, aber sprachlich überformt. Darüber später;²⁵²⁵ jetzt aber weiter in der chronologischen Problematik der Summe der 15 Jahre von Gal 1 + 2. Ich beziehe in die chronologische Erörterung Lk 1,5; 3,1.23 und vor allem Apg 11,30 mit ein, erst in zweiter Linie Apg 15,2-4 und Apg 18,22.

²⁵²⁰ Vgl zur Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30« S. 644, 773, 853, 896, 906, 911, 914, 946 A 1714, 2116, 2306, 2489, 2523, 2539, 2544, 2649.

²⁵²¹ Vgl zu Antiochia auch S. 857, 886, 888, 902, 906, 920 A 2313, 2450, 2459, 2509, 2521, 2560.

²⁵²² Vgl zur Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 18,22« S. 905, 906 A 2519, 2522.

²⁵²³ Vgl zur Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30« S. 644, 773, 853, 896, 906, 911, 914, 946 A 1714, 2116, 2306, 2489, 2523, 2539, 2544, 2649. (Ziel: "Gal2-Apg11")

²⁵²⁴ S. 75: "Sie (sc die sog 2. JR Apg 11,30) ist vielmehr als lukanische Kombination aus dem Zusammenschluß verschiedener Traditionselemente zu verstehen." S. 76: "In Wahrheit läßt die Verschmelzung der verschiedenen Traditionsstücke eine planvolle Redaktortätigkeit erkennen..."

²⁵²⁵ Siehe unten den wortstatistischen Exkurs S. 923 - 928 zu den sprachlichen Eigentümlichkeiten der lukanisch überformten Tradition in Apg 11,27-30.

2.7 Zum Geburtsjahr Jesu: (Ziel: 488 Synchronistische Tabelle: Röm. Kaiserjahre / Evangel. Geschichte "ChronJesuA")

2.7.1 Nach der Legende in Mt 2 kamen die Magier aus dem Sonnenaufgang zu Herodes dem Großen nach Jerusalem und suchten nach dem neugeborenen König der Juden, um ihn anzubeten. Der König läßt alle seine Weisen und Schriftgelehrten aufbieten und man findet eine Stelle bei dem Propheten Micha, daß der König der Endzeit in Bethlehem geboren werden solle. Die Magier reisen von Jerusalem nach Bethlehem, um das Kind anzubeten, geleitet von einem legendarischen Stern. Herodes seinerseits gibt den Befehl, alle kleinen Kinder Bethlehems, die im zweiten Lebensjahr standen oder jünger waren, zu ermorden. Bei der Legende in Mt 2 steht ein bestimmtes chronologisches Wissen im Hintergrund, das sie benutzt und verarbeitet: 1) Jesus wurde noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen geboren; 2) als Herodes den legendarischen Befehl gab, die Kleinkinder in Bethlehem zu töten, waren nur Kleinkinder im legendarischen Alter von 1-2 (vordatierten) Jahren betroffen; 3) daraus schließe ich: Jesus war beim Tod von Herodes dem Großen nicht älter als 1-2 vordatierte Jahre. Er war also in Herodes 34. - (0-1) ["1" - "2"] = ca. 33. vordatierten Regierungsjahr geboren (= ca. 5/4 vC).²⁵²⁶

Von Caius Julius Caesar bis Claudius 4. Jahr					
48 nC	Ende der Republik Antritt von Caesar	Caesar 01	Hyrkanus 16	Cleopatra 04	
44 nC	Caesars Tod Antritt Oktavian	Caesar 05 August 01	Hyrkanus 20	Cleopatr 08	
40 nC	Hyrkanus Ende Antigonus Beginn	August 05	Hyrkanus 24 Antigon 01	Cleopatra 12	
37 nC	Eroberung Jerusalems	August 08	Antigon 04 Herodes 01	Cleopatra 15	
30 nC	Eroberung Ägyptens	August 15	Herodes 08	Cleopatra 22	
20 nC	Tempelerneuerung	August 25	Herodes 18	Tempel 501	
05 vC	Jesu Geburt	August 40	Herodes 33	Tempel 516	Jesus 01
04 vC	Herodes Tod	August 41	Herodes 34 Antipas 01	Tempel 517	Jesus 02
01 vC	Zeitenwende	August 44	Antipas 04	Tempel 520	Jesus 05
01 nC	Zeitenwende	August 45	Antipas 05	Tempel 521	Jesus 06
14 nC	Augustus Tod	August 58 Tiberius 01	Antipas 18	Tempel 534	Jesus 19
25 nC	Johannes d. Täufer Jesu Taufe	Tiberius 12	Antipas 29	Tempel 545	Jesus 30 Wirks 01
26 nC	Jesu öffentliche Wirksamkeit	Tiberius 13	Antipas 30	Tempel 546	Jesus 31 Wirks 02
27 nC	Jesu Tod / Auferst. Stephani Steinigung	Tiberius 14	Antipas 31	Tempel 547	Jesus 32 Wirks 03
28 nC	Berufung Pauli	Tiberius 15	Antipas 32	Tempel 548	Paulus 01
30 nC	1. Jerusalemreise	Tiberius 17	Antipas 34	Tempel 550	Paulus 03
36/37	Tod Tiberius Agrippas Antritt	Tiberius 23 Caligula 01	Antipas 40 Agrippa 01	Tempel 556	Paulus 09
39/40	Antipas Verbannung	Caligula 04	Antipas 43 Agrippa 04	Tempel 559	Paulus 12
40/41	Caligulas Tod Claudius Antritt	Caligula 05 Claudius 01	Agrippa 05	Tempel 560	Paulus 13
43/44	ApoKon. Verfolgung, Agrippas Tod	Claudius 04	Agrippa 08	Tempel 563	Paulus 16

2.7.2 Nach Luk 1,5 wurde auch Johannes der Täufer auf wunderbare Weise von seinen sehr alten Eltern Zacharias und Elisabeth empfangen und geboren. Auch diese Täuferlegende verlegt die Geburt des Täufers noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen. Nach Lk 1,24-25 hielt sich die schwanger gewordene Elisabeth 5 Monate verborgen, weil sie ihre Schwangerschaft in ihrem Alter als Schande empfand. Im 6. Monat ihrer legendären Schwangerschaft (Lk 1,26) kam der Engel Gottes auch zu Maria und verkündete ihr in der christlichen Legende, daß sie ebenfalls schwanger werden solle. Maria, schwanger geworden, wandert nach Süden zu Elisabeth, bleibt dort 3 Monate (Lk 1,56), dann wird erst Johannes der Täufer geboren, ca 6 Monate später Jesus. Während die Legende in Mt 2 den Kindermord in Bethlehem zum Mittelpunkt hat, stehen bei den Legenden in Lk 1 thematisch die Schwangerschaften von Elisabeth und Maria im Mittelpunkt. Die Legenden in Luk 1, die den Kindermord nicht zu kennen scheinen, gehen von folgenden chronologischen Voraussetzungen aus: Erstens: Johannes der Täufer war nur unbedeutend (ca 6 Monate) älter als Jesus. Zweitens: Johannes

²⁵²⁶ Vgl zum Geburtsjahr Jesu in der relativen Chronologie von Mt 2 auch S. 907, 981, 983, 1205 A 2526, 2527, 2728, 2729, 2732, 3361.

und Jesus wurden noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen geboren (Lk 1,5).²⁵²⁷

2.7.3 Dh die unterschiedlichen Legenden in Mt 2 (Kindermord) und Lk 1 (Schwangerschaften von Elisabeth und Maria) gingen bei ihrer Bildung von ungefähr den gleichen chronologischen Voraussetzungen aus: 1) Johannes der Täufer und Jesus wurden noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen geboren. 2) Die ersten Lebensjahre Jesu (oder das 1. und 2. Lebensjahr Jesu) fallen mit den beiden letzten von Herodes dem Großen Regierungsjahren (dem 33. und 34. vordatierten Rj) zusammen.

2.8 Zum Taufjahr Jesu:

2.8.1 Nach Lk 3,23 war Jesu ca. 30 Jahre alt, als er getauft wurde. *Καὶ αὐτὸς ἦν Ἰησοῦς ἀρχόμενος ὡσεὶ ἐτῶν τριάκοντα, ὃν υἱὸς ὡς ἐνομίζετο Ἰωσήφ τοῦ Ἠλί...* Lukas hat aber die redaktionelle sprachliche Eigentümlichkeit, daß er bei Zahlenangaben gerne ein 'ungefähr' (ὡς oder ὡσεὶ) hinzusetzt, auch in Lk 3,23 verfährt er so. Wir dürfen davon ausgehen, daß die Tradition ihm nur 30 Jahre bot, ohne den Zusatz ὡσεὶ, ὡς.²⁵²⁸

2.8.2 War Jesus nach den chronologischen Voraussetzungen, die die Geburtslegenden in Mt 2 und Lk 1 benutzten, noch unter Herodes dem Großen geboren, also ca Fj (jüd) 5/4 vC, so führen 29 ("30" vordatierte) Jahre ins Jahr Fj (jüd) 25/26 nC für die Taufe Jesu. War Fj (jüd) 14/15 nC das 01. vordatierte Regierungsjahr des Kaisers Tiberius, so war 11 Jahre später Fj (jüd) 25/26 nC das 12. vordatierte Regierungsjahr des Kaisers Tiberius.²⁵²⁹

2.8.3 Nach Lk 3,1 trat Johannes der Täufer im 15. Jahr des Kaisers Tiberius auf und alsbald, wenig später, nach Darstellung der Verkündigung des Täufers Lk 3,3-20, also ebenfalls im 15. Jahr des Tiberius, wurde Jesus in Lk 3,21-22 getauft. Das ist aber im Vergleich zum obigen Ergebnis (unter 2.8.2) 3 Jahre später nach dem 12. vordatierten jüdischen Jahr des Tiberius. Lk 3,23 in Verbindung mit dem Synchronismus der Geburtslegenden, daß Jesus noch unter Herodes dem Großen geboren wäre, bezeugt ein anderes, erheblich früheres Taufjahr Jesu als Lk 3,1.

2.9 Zur Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu: 489 Joh-Ev: Zahl der Pesachfeste zwischen Jesu Taufe und Tod

Dauer von Jesu öffentlicher Wirksamkeit nach dem Joh-Ev			
Joh 1,29-34	vor 1. Pesachfest: Taufe Jesu ¹	[5]45. Jahr des Tempels?	24. Kislew 25/26 nC
Joh 2,13-20	1. Pesachfest, Tempelaustreibung	[5]46. Jahr des Tempels	24. Kislew 26/27 nC
Joh 6,1-13	2. Pesachfest, Speisung der 5000	[5]47. Jahr des Tempels	24. Kislew 27/28 nC
Joh 11,55; 18-19	3. Pesachfest, Kreuzigung Jesu	[5]48. Jahr des Tempels	24. Kislew 28/29 nC
A ¹ : Das Tempelweihfest wurde am 24. Kislew gefeiert. Es ist möglich, daß Jesus zwischen einem 24. Kislew u. einem 1. Nisan getauft wurde. Dann würde seine Taufe ebenfalls noch in den Anfang des [5]46. Jahres des Tempels fallen. A ² : Die Tempelaustreibung, als Anmaßung Jesu gegenüber der Tempelhierarchie aufgefaßt und von ihr harsch zurückgewiesen, fällt bei den Synoptikern (Mk 11) nicht kurz vor sein erstes, sondern kurz vor sein letztes Pesach und führt ihn unmittelbar in den Tod.			

wechsel am 1. Nisan erlebt bzw nur 1 Jahr lang öffentlich gelehrt.

2.9.2 Nach dem Johannes-Evangelium hat Jesus die drei Pesachfeste in 2,13.23; 6,4; 11,55ff erlebt und damit auch drei Jahreswechsel, weil er geraume Zeit vor dem ersten, in 2,13 genannten Pesachfest getauft wurde. Dem 1. Pesachfest seiner öffentlichen Wirksamkeit entspricht im Joh-Ev das 46. Jahr des 3. Tempels oder das 546. Jahr des 2. Tempels, dem 2. Pesachfest das 47. oder das 547. und dem 3. Pesachfest das 48. des dritten oder das 548. Jahr des zweiten Tempels.²⁵³⁰

2.9.3 Zum Unterschied von zwei Jahren zwischen der synoptischen und johannäischen Tradition

²⁵²⁷ Vgl zum Geburtsjahr Jesu in der relativen Chronologie von Lk 1 auch S. 907, 981, 983, 1205 A 2526, 2527, 2728, 2729, 2732, 3361.

²⁵²⁸ Vgl zu den Ab- bzw Aufrundungen bei Zahlen im NT und speziell zur lukanisch-redaktionellen Rundung von Zahlen durch ὡσεὶ und ὡς den Exkurs S. 952 - 986 (bei meiner Besprechung von *Hahn* 1963).

²⁵²⁹ Vgl zur Taufe Jesu im 12. Jahr des Tiberius auch die anderen Hinweise S. 731, 825, 862, 908, 942, 979, 1029, 1205 A 1957, 2229, 2337, 2529, 2634, 2721, 2882, 3361.

²⁵³⁰ Vgl die Textbox S. 908 Nr. 489; außerdem bei m. Bespr. von *Meyer* 1923 den kleinen Exkurs S. 696 - 697, S. 698 Textbox Nr. 387 und die Anmerkungen S. 696, 697, 908, 941 A 1869, 1870, 2530, 2631.

über die Dauer der Wirksamkeit Jesu: Es ist möglich, daß die Synoptiker, die nur das Todespesach Jesu erwähnen, ein Pesachfest zu wenig darstellen. Wahrscheinlich hat Jesus vor seinem Tod mehr als ein $\frac{1}{2}$ oder ein $\frac{3}{4}$ Jahr öffentlich gewirkt. - Es ist möglich, daß Johannes in der redaktionellen Rahmung seines Evangeliums, bei der (redaktionellen) Einfügung und Darstellung der von Jesus während seiner öffentlichen Wirksamkeit gefeierten Pesachfeste (2,13.23; 6,4 11,55ff), die Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu etwas zu lang darstellt. Die Juden rechneten gewöhnlich mit Vordatierung; wenn Jesus "3" (vordatierte) Jahre öffentlich gelehrt hat, dann fallen in diese Zeit nur 2 Pesachfeste am 15. Nisan bzw - genauer - nur zwei Jahreswechsel am 1. Nisan.²⁵³¹

2.10 Zum Todesjahr Jesu:

2.10.1 Nach den Synoptikern Mt, Mk und Lk, wurde Jesus 1 Jahr nach seiner Taufe getötet. Das war nach dem Lk-Ev im 15. + 1 = 16. vordatierten Jahr des Tiberius = 29 nC.

2.10.2 Nach dem Joh-Ev wurde Jesus im 48. Jahr des dritten oder im 548. Jahr des zweiten Tempels getötet. Da der 2. Tempel von Herodes dem Großen abgebrochen und am 24. Kislew im 18. Regierungsjahr von Herodes dem Großen (= Fj [jüd] 20/19 vC), genau 500 Jahre nach der Gründung des 2. Tempels im 2. Jahr des Perserkönigs Darius (= 520 vC) der dritte Tempel wieder eingeweiht wurde, so entspricht das 48. Jahr des dritten bzw das 548. Jahr des zweiten Tempels dem Jahr »24. Kislew 28/29 nC«.

2.10.3 Auch im Johannes-Evangelium stirbt Jesus im selben 16. (vordatierten) Jahr des Tiberius, allerdings beginnt Jesus im Johannes-Evangelium 2 Jahre eher als bei Lukas. Jesu erstes Pesachfest (Joh 2,13.23) fällt in das Tempeljahr »24. Kislew 26/27 nC«. Davor, also im Tempeljahr »24. Kislew 25/26« wird er getauft.

2.10.4 Nach den Synoptikern wurde Jesus im Jahr unmittelbar nach der Austreibung der Händler aus dem Tempel (Mk 11) hingerichtet. Bei Johannes ist die Austreibung der Händler aus dem Tempel vom Ende der Wirksamkeit Jesu an den Anfang der Wirksamkeit umgestellt, bzw die Datierung der Tempelaustreibung im 46. Jahr des 3. Tempels und im 546. Jahr des 2. Tempels ist belassen, aber die Zeit seiner öffentlichen Wirksamkeit folgt nun der Tempelaustreibung, statt daß sie der Tempelaustreibung in voller Länge vorangeht. Kritisch betrachtet hat Jesus also im 46. Jahr des dritten bzw. im 546. Jahr des 2. Tempels die Händler aus dem Tempel gejagt und ist kurze Zeit später im selben Jahr gekreuzigt worden (14. Nisan 27 nC).

2.10.5 Zum selben Ergebnis kommt man, wenn man zur Taufe Jesu im 12. vordatierten, jüdischen Jahr des Tiberius nicht ein Jahr wie bei den Synoptikern, sondern 2 ("3" vordatierte) Jahre der öffentlichen Wirksamkeit - ähnlich wie im Johannes-Evangelium - hinzurechnet. Dann stirbt Jesus im 12. + 2 = 14. Jahr des Tiberius = 27 nC.²⁵³²

2.10.6 Unter kalendarisch-astronomischem Gesichtspunkt stirbt Jesus an einem Freitag, der mit dem 14. oder 15. Nisan des jüdischen Kalenders zusammenfiel. Am 14. Nisan, am Tag vor dem jüdischen Pesachfest, eher und historisch viel wahrscheinlicher als am großen jüdischen Festtag, dem 15. Nisan. Im 16. vordatierten Jahr des Tiberius = 29 nC fiel aber der 14. Nisan nicht auf einen Freitag,²⁵³³ dagegen aber in den Jahren 27, 30, 34 und 37 nC. Das Jahr 27 nC erfüllt also (natürlich wie auch andere Jahre in dieser cyclischen Rechnung) die astronomisch-kalendarische Bedingung, die an ein Kreuzigungsdatum Jesu gestellt werden muß.²⁵³⁴ So ist es wahrscheinlich, daß in Luk 3,1 nicht nur das Taufjahr zu spät liegt, sondern auch das damit zusammenhängende

²⁵³¹ Vgl zur Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu auch S. 694, 719, 909, 915, 940, 980, 1029 A 1861, 1932, 2531, 2547, 2628, 2724, 2725, 2883.

²⁵³² Vgl zum Tod Jesu im 14. vordatierten Jahr des Tiberius = 27 nC auch den Exkurs S. 939 - 944 (bei meiner Besprechung von *Hahn* 1963) und die Anmerkungen S. 689, 697, 715 A 1841, 1870, 1920 und S. 825, 909, 940, 980, 1096, 1163 A 2229, 2532, 2629, 2723, 3066, 3233.

²⁵³³ Vgl bei meiner Besprechung von *Schwartz* 1910 S. ? A ? und die Berechnungen in den Textboxen S. ? Nr. ?, S. ? Nr. ? und S. ? Nr. ?.

²⁵³⁴ Vgl die kalendarischen Berechnungen auf der Grundlage der astronomischen Neumonde nach *Goldstine* 1973 und der Ermittlung der julianischen Tageszahl und des der Tageszahl entsprechenden Wochentags und auf der Grundlage einer bestimmten Vorstellung über den jüdischen Kalender im 1. Jhd nC (zur Zeit Jesu) meine Besprechung von *Basnizki* 1938 S. 786 - 821 und S. ? - ? (bei meiner Besprechung v. *Schürer* 1901) und S. 730 - 733 (bei meiner Besprechung von *Kubitschek* 1928).

Todesjahr Jesu »16. Tiberius«. (Ziel: "ChronJesuE")

2.11 Das Jahr von Apg 11,30:

2.11.1 In der relativen Chronologie können wir folgendes beobachten und feststellen: Herodes Agrippas Tod wird in legendarischer Form Apg 12,20-23 überliefert. Der Tod von Herodes Agrippa fiel wahrscheinlich auf den 9. Adar (4 bzw "5" vordatierte Tage) nach dem 5. Adar des jüdischen Jahres Fj (jüd) 43/44 nC.²⁵³⁵

2.11.2 Davor - wieviel Zeit wissen wir leider nicht - liegt die Verfolgung der jerusalemer judenchristlichen Gemeinde (Apg 12,1-7). Sie muß davor liegen, weil Herodes Agrippa sie noch zu seinen Lebzeiten durchführen ließ, und weil Simon Petrus gemäß der Befreiungslegende Apg 12,6-17, die Lukas benutzte, am Pesachfest 44 nC, kurz nach Agrippas Tod, von Jerusalem wegging "an einen anderen Ort" (Apg 12,17). Herodes Agrippa ließ nicht nur Jakobus Zebedäus (Apg 12,2) mit dem Schwert hinrichten, sondern sehr wahrscheinlich gleichzeitig und gemeinsam auch - wie uns Mk 10,38-39 bezeugt - Johannes Zebedäus. In der Apostelgeschichte wurde von Lukas oder kurze Zeit später von einem Unbekannten vermutlich wegen der ephesinischen Johannes-Legende das Martyrium von Zebedäus gestrichen.²⁵³⁶ Auf diese Weise konnte gemäß der ephesinischen Legende der Zebedäide Johannes noch zu Anfang von Trajans Regierungszeit als einer der zwölf Jünger Jesu das Johannes-Evangelium abfassen, das deshalb gemäß dieser Legende als authentisches Zeugnis neben dem Matth-Ev höchste apostolische Autorität besitzt.

2.11.3 Die Verfolgung ist also ebenfalls (wie der Tod von Herodes Agrippa) ungefähr dem jüdischen Jahr 43/44 nC zuzuweisen. Einige Forscher haben gemeint, sie hätte im Jahr 44 nC stattgefunden, weil Herodes Agrippa im März 44 nC gestorben sei.²⁵³⁷ Aber erstens ist Herodes Agrippa im jüdischen Jahr 43/44 nC gestorben, im letzten, zwölften Monat des jüdischen Jahres, und zweitens lag die Verfolgung vielleicht doch mehr als 2 Monate zurück, als Herodes Agrippa starb.

2.11.3.1 Vor die Verfolgung reiht Lukas in Apg 11,27-30 die Hungersnot in Palästina ein (die er fälschlich eine »weltweite« nennt), die Prophezeiung der Hungersnot in Antiochia durch den Propheten Agabus aus Judäa und die Sammlung einer Kollekte in Antiochia. Diese Kollekte überbringen Barnabas und Paulus in Apg 11,30 nach Jerusalem. Vom Apostelkonzil sagt Lukas in Apg 11,27-30 nichts.

2.11.3.2 Statt dessen finden sich Barnabas und Paulus nach *Bousset* 1914 und *Bultmann* 1959 in Apg 15 in sekundären Zusammenhängen von Lukas redaktionell eingefügt. Da Lukas zwischen der 1. und 2. MR den Streit zwischen Petrus und Paulus vorfand, und da er diesen Streit weitgehend gestrichen hat, hat er ihn durch eine Übereinkunft an der gleichen zeitlichen Stelle ersetzt. Diese Übereinkunft hat er aus zweierlei Material gebildet: Einmal hat er den Bericht vom Apostelkonzil hinter Apg 11,30 gestrichen und samt Barnabas und Paulus hinter Apg 14 (nach dem Ende der 1. MR) umgestellt.

²⁵³⁵ Vgl zum Todesdatum von Herodes Agrippa I die Anmerkungen S. 741, 910, 945 A 1987, 2535, 2647.

²⁵³⁶ Der synoptische Vergleich zeigt, daß Lukas auch im Evangelium gegenüber Markus 10,35-45 stark eingegriffen (gestrichen) hat. Infolgedessen liegt die Annahme nahe, daß er auch in Apg 12,2 eingegriffen (gestrichen) hat.

²⁵³⁷ Diese Verschiebung um ein Jahr (von 43 auf 44 nC) mag man vielleicht für unwesentlich oder marginal halten, sie ist aber für die Hypothese der Frühdatierung, sowohl was die Begründung als auch was die chronologischen Folgen und Auswirkungen betrifft, mE sehr gefährlich; vgl den Exkurs S. ? - ? (bei meiner Besprechung von Ed. *Schwartz* 1910). - Mit Rücksicht auf Lk 3,1 wollten einige Forscher den Abstand zwischen dem angenommenen Taufdatum Jesu im 15. Jahr des Tiberius und der Verfolgung unter Herodes Agrippa (im 4. vordatierten Jahr des Kaisers Claudius bzw im Fj [jüd] 43/44 nC) möglichst groß machen.

Zweitens hat er die spätere Übereinkunft auf der Aposteldekretskonferenz, die vermutlich zwischen den Jahren 47 und 51 nC,²⁵³⁸ vermutlich 48 nC (oder etwas später) nach dem Streit in Antiochia stattfand und auf der das Aposteldekret von Apg 15, 23-29 beschlossen wurde, ebenfalls umgestellt an die Stelle, wo sich ursprünglich einmal der Streit befand und dort hat er Barnabas und Paulus sekundär eingefügt.

2.11.3.3 In die Lücke, die hinter 11,30 durch die Streichung des Apostelkonzils entstanden war, hat Lukas an historisch zutreffender Stelle aus anderem vermutlich palästinensischem Überlieferungsmaterial, Apg 12, die Verfolgung durch Herodes Agrippa, die Legende von der wunderbaren Befreiung Petri und den Bericht vom Tode des Königs Herodes Agrippa eingefügt.

2.11.3.4 Das Apostelkonzil Gal 2,1-10 bzw die Reise zum Apostelkonzil Gal 2,1, von der ich oben sagte, daß ihr eigentlich nur die 2. JR Pauli in der Apostelgeschichte entsprochen haben kann,²⁵³⁹ hat also in Verbindung mit der 2. JR Pauli in Apg 11,30 und vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa stattgefunden.

2.11.4 Das Jahr des Apostelkonzils: Auf der einen Seite ist der Tod von Herodes Agrippa bzw die Verfolgung durch Herodes Agrippa terminus ante quem für das Apostelkonzil, denn Simon Petrus nimmt als freier Mann und Johannes Zebedäus als noch Lebender an dieser Konferenz teil.

491 Tod Jesu im Jahr 30 nC (2)

Das Todesjahr Jesu 30 nC als terminus post quem für die Bekehrung Sauli (2)			
1904	Bousset	30 nC	
1904	Clemen	30 nC	31 nC
1904	Handmann	30 nC	
1904	Preuschen	30 nC	
1904	Raska	30 nC	
1905	Belser	30 nC	
1905	Mayr	30 nC	
1906	Fendt	30 nC	
1906,08	Hontheim	30 nC	
1907	Gebhardt	30 nC	
1907	Staerk	30 nC	
1907	Zahn	30 nC	
1907	Zellinger	30 nC	
1908	Hontheim	30 nC	
1908	Kellner	30 nC	
1908,20	Doerr	30 nC	
1909	Knopf	30 nC	
1909	Mommert	30 nC	
1910	Felten	30 nC	
1911	Endemann	30 nC	
1911	Fotheringham	30 nC	
1911	Kritzinger	30 nC	
1911	Lietzmann	30 nC	33
1911	Mader	30 nC	
1911	Pfättich	30 nC	
1911	Sales	30 nC	
1912	Harnack	30 nC	31 nC
1912	Heitmüller	30 nC	
1912	Lépin	30 nC	
1912	Prat	30 ?	
1912	Schäfer	30 nC	35 nC
1912	Wohlenberg	30 nC	34 nC
1913	Zahn	30 nC	
1914	Gerhardt	30 nC	
1914	Kritzinger	30 nC	
1914,13	Welthausen	30 nC	31 nC
1915	Bovery	30 nC	
1917	Hartl	30 nC	

490 Tod Jesu im Jahr 30 nC (1)

Das Todesjahr Jesu 30 nC als terminus post quem für die Bekehrung Sauli (1)			
1741	Bengel	30 nC	31 nC
1741	Monelia	30 nC	
1834	Rothermund	30 nC	
1847	Winer	30?	38 nC
1848,53	von Gumpach	30 nC	
1848/43	Wieseler	30 nC	40 nC
1855	Friedlieb	30 nC	
1856	Lichtenstein	30 nC	
1863	Chavannes	30 nC	
1866,67	Stawars	30 nC	
1868,71	Stawars	30 nC	
1869	Caspari	30 nC	
1869	Wieseler	30 nC	
1870	Meyer	30o31	34o35
1874	Schürer	30 nC	
1876-87	Grimm	30 nC	
1882	Schegg	30 nC	
1884	Schanz	30 nC	37 nC
1887	Friedlieb	30 nC	
1889	Weber	30/33	34 nC
1890,92	Didon	30 nC	
1890	Schürer	30 nC	
1891	Kellner	30 nC	
1892,02	Weizsäcker	30 nC	35 nC
1893	Lightfoot	[30]	34 nC
1896	Ramsay	30 nC	32 nC
1897	McGiffert	30 nC	31o32
1897	Nösgen	30 nC	
1898,04	van Bebbber	30 nC	
1899	von Soden	30 nC	31/35
1899	Zahn	30 nC	35 nC
1900	Nagl	30 nC	
1900,04	Schmidt, P.W.	30 nC	
1901	Schürer	30 nC	
1902	Achelis	30 nC	
1903,98	Belser	30 nC	35/32
1903	Fotheringham	30 nC	
1903,05	Jacquier	30 nC	

²⁵³⁸ Nach dem Ende der 2. MR 51 nC bzw auf der 3. MR 51 - 55 nC setzt sich Paulus mit judaistischen Gegnern und "Überaposteln" auseinander, die ihm sehr zu schaffen machen. Ich meine, diese Apostel machen das Aposteldekret, das nach dem Streit in Antiochia, also nach 47 nC, in Jerusalem in Abwesenheit von Barnabas und Paulus beschlossen wurde, zur Richtschnur ihrer Verkündigung. Paulus argumentiert: Mir und den heidenchristlichen Gemeinden ist beim Apostelkonzil 43 nC nichts [vom mosaischen Gesetz] auferlegt worden. Der Beschluß des Aposteldekrets zwischen 47 und 51 nC hatte ihn offensichtlich noch nicht erreicht und ist ihm nach Apg 21,25 erst Pfingsten 55 nC mitgeteilt worden.

²⁵³⁹ Vgl zur Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30« S. 644, 773, 853, 896, 906, 911, 914, 946 A 1714, 2116, 2306, 2489, 2523, 2539, 2544, 2649.

494 Tod Jesu im Jahr 30 nC (3)

Das Todesjahr Jesu 30 nC als terminus post quem für die Bekehrung Sauli (3)			
1919	Brückner	30 nC	
1921	Semler	30 nC	
1921	Zahn	30 nC	34/35
1922	Fillion	30 nC	
1922	Gerhardt	30 nC	
1923	Cichorius	30 nC	
1923	Larfeld	30 nC	33 nC
1925	Reatz	30 nC	
1925	Schäfer	30 nC	
1925,26	Jacquier	30 nC	34-36
1926	Schlatter	30 nC	
1927	Fonck	30 nC	
1927,28	Jeremias	30 nC	33 nC
1928	Fotheringham	30 nC	
1928	Lagrange	30 nC	
1928	Schaumberger	30 nC	
1928	Schoch	30 nC	
1928	Zahn	30 nC	
1930	Feine	30 nC	
1930,31	Gerhardt	30 nC	
1930	Klausner	30 nC	
1931	Lebreton	30 nC	
1932	Holzmeister	30 nC	
1933	Lake	30 nC	32/31
1933	Braun	30 nC	
1933	Holzmeister	30 nC	
1935	Jeremias	30 nC	
1936	Stählin	30?	32 nC
1937	Cadoux	30 nC	35 nC
1938	Sutcliffe	30 nC	
1939	Dibelius	30 nC	
1940,42	Kraeling	30 nC	

493 Tod Jesu im Jahr 30 nC (4)

Das Todesjahr Jesu 30 nC als terminus post quem für die Bekehrung Sauli (4)			
1941	Levesque	30 nC	
1942	Kümmel	30 nC	
1942	Olmstead	30 nC	
1943,48	Kümmel	30 nC	
1945,50	Daniel-Rops	30 nC	
1947	Braun	30 nC	
1948	Wickenhauser	30 nC	
1949	Ricciotti	30 nC	
1949	Dibelius/Küm	30o33	33-35
1950	Kümmel	30 nC	
1950	Ricciotti	30 nC	36 nC
1952,53	Cantinat	30 nC	
1952	Lebreton	30 nC	
1952	Manassero	30 nC	
1954	Schneider.C	30 nC	
1955	Duesberg	30 nC	
1956	Haenchen	30 nC	35 nC
1957	Schneider.J	30 nC	
1958	Blinzler	30 nC	
1959	Daniel-Rops	30 nC	
1959	Schneider.J	30 nC	
1960	Heussi	30 nC	
1960	Montefiore	30 nC	
1960	Strobel	30 nC	
1961	Dibelius	30 nC	
1961	Shepherd	30 nC	
1962	Caird	30 nC	33o31
1962	Strecker	30 nC	
1963	Kümmel	30 nC	31/32
1963	Madinson	30 nC	
1963	Marxsen	30 nC	
1963	Ruckstuhl	30 nC	
1964	Friedrich	30 nC	
1964	Holzner	30 nC	33/34

492 Tod Jesu im Jahr 30 nC (5)

Das Todesjahr Jesu 30 nC als terminus post quem für den Tod Jesu (5)			
Jahr	Autor	T. J.	B. P.
1965	Benoit	30 nC	
1965	Georgi	30 nC	35 nC
1965,66	Metzger	30 nC	
1966	Jewett	30o33	34 nC
1966	Strobel	30 nC	
1968	Brandon	30 nC	
1968	Flusser	30 nC	
1969	Blinzler	30 nC	
1669	Buck.Taylor	30 nC	32 nC
1969,71	Conzelmann	30 nC	
1970	Wilson	30 nC	
1971	Dockx	30 nC	35 nC
1972	Busch	30 nC	
1972	Gunther	30 nC	31 nC
1972	Hengel	30 nC	
1972	Strobel	30 nC	
1973	Bagel-Verl.	30 nC	
1973	Diesterw.	30 nC	
1974	Jendorff	30 nC	
1974	Rusk	30 nC	
1975	EEK	30 nC	
1975	Kösel-Verl.	30 nC	
1975	Fundamente	30 nC	
1975	Suhl	30 nC	30 nC
1977	Bruce	30 nC	33 nC
1979	Hengel	30 nC	32/34
1980	Lüdemann	27/30	30/33
1981	Schneemelc.	27/30	28/32
1982,83	Lindemann	30 nC	33 nC
1987	Knox	30 nC	34 nC
1989	Becker	30 nC	32 nC
1989	Hemer	30 nC	32/33
1994	Riesner	30	31/32

Auf der anderen Seite führen die Untersuchungen zur Hungersnot und zur Hilfeleistung der Königin Helena von Adiabene für diese Hungersnot in das 4. vordatierte Jahr des Kaisers Claudius = 43 nC.²⁵⁴⁰ Da man zu Pfingsten gewöhnlich die neue Ernte feierte und da vermutlich in den Jahren 41, 42, 43 die Ernten in Judäa ausfielen, so wird man für die Überbringung der antiochenischen Kollekte (Apg 11,29) Pfingsten 43 nC annehmen dürfen. Dann bleibt danach noch ausreichend zeitlicher Platz und Raum für die Verfolgung der jerusalemer judenchristlichen Gemeinde durch den König Herodes Agrippa vor dessen Tod am 9. Adar = 29 Feb 44 nC.

2.12 Zu Apg 12,25: Apg 12,24 ist eine redaktionelle Notiz des Lukas. In Apg 12,25 wird die

²⁵⁴⁰ Vgl den Exkurs S. ? - ? (bei m. Bespr. v. *Belser* 1898) und die Anmerkungen S. 692 A 1855, S. 714, 743, 754, 773, 824, 860, 861, 875, 885 A 1917, 1994, 2038, 2110, 2223, 2328, 2329, 2401, 2442 und S. 912, 921, 946, 1188, 1189 A 2540, 2563, 2651, 3305, 3306, 3308 zur Hungersnot 43 nC; S. 714 A 1915, 1916, 1917 und S. 754, 775, 860, 875, 885, 912, 946 A 2038, 2122, 2328, 2401, 2442, 2540, 2653 zur Hilfeleistung der Königin Helena.

Rückreise von Barnabas und Saulus berichtet, und zwar, im jetzigen redaktionellen Zusammenhang, den Lukas sekundär erzeugt hat, nach der Verfolgung und nach dem Tod des König, nach Apg 12,1-23. Die Rückreise zu streichen, das konnte sich Lukas nicht erlauben. Wenn er die beiden Apostel in 11,30 nach Jerusalem reisen ließ, dann mußte er sie auch wieder zurückreisen lassen. Aber es wäre merkwürdig sinnlos gewesen, wenn er sogleich nach Apg 11,30 die Rückreise berichtet hätte. Außerdem hatte er hinter 11,30 die Verhandlungen auf dem Apostelkonzil zu Jerusalem eliminiert und umgestellt. Nur die Rückreise durfte er nicht mit umstellen, die mußte er belassen bzw wenn er die Reise nach Jerusalem verdoppelte, so mußte er auch die Rückreise von Jerusalem nach Antiochia verdoppeln, wie wir heute in Apg 12,25 und 15,30.35 lesen. Daß sie bei der historischen Rückreise von Jerusalem nach Antiochia Johannes Markus mitnahmen und dieser sie später auf der 1. MR begleitete, wird auf geschichtlicher Überlieferung beruhen. Insofern ist der Vers 12,25 keine rein redaktionelle Bildung des Lukas.

2.13 Nimmt man Fj (jüd) 43/44 gemäß der Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon = 4. vordatiertes Jahr des Kaisers Claudius« als Jahr des Apostelkonzils, so ergeben sich mit den Abstandsangaben Gal 2,1 und 1,18 folgende Zeitpunkte: Die erste Jerusalemreise Pauli und die Flucht aus Damaskus fand 13 ("14" vordatierte) Jahre vor dem Apostelkonzil, also im Jahr 43/44 - 13 = 30/31 nC = 17. Jahr des Tiberius statt. Die Berufung und Bekehrung Pauli vollzog sich wiederum 2 ("3" vordatierte) Jahre früher im Jahr 30/31 nC - 2 = 28/29 nC = 15. Jahr des Tiberius.

2.14 Der chronologische Widerspruch unter Einbeziehung der Summe von Gal 1,18 und 2,1 mit Lk 3,1 '15. Jahr des Kaisers Tiberius'.

2.14.1 Wenn Lukas Jesus gemäß 3,1 im 15. Jahr des Tiberius (= 28 - 29 nC) getauft sein läßt, dann ist Jesus im 16. Jahr des Tiberius gestorben, und Paulus wurde frühestens 1 Jahr später nach Jesu Tod, also im 17. Jahr des Tiberius getauft. Das heißt, berechnet man aus dem gleichzeitigen, gemeinsamen Tod der beiden Söhne des Zebedäus das Datum des Apostelkonzils für das Jahr 43 nC, so bleibt für den zeitlichen Zwischenraum zwischen einer Taufe Pauli im 17. Jahr des Tiberius = 30/31 nC und dem Apostelkonzil für die Summe der 15 Jahre von Gal 1,18 und 2,1 nicht ausreichend Platz. Es fehlen zwei Jahre.

2.14.2 Methodisch etwas anders, aber mit gleichem Ergebnis, kann man zur Summe der 15 Jahre von Gal 1,18; 2,1 mindestens 1 Jahr für die Zeit der Erscheinungen hinzurechnen. Nach frühkirchlichen, gnostischen Zeugnissen, die *Harnack* sammelte und 1912 veröffentlichte, vergingen für die Zeit der Erscheinungen des Auferstandenen 18 Monate. Wurde Jesus am 14. Nisan des einen jüdischen Jahres unmittelbar vor dem Pesachfest gekreuzigt, so endeten die 18 Monate am 14. Tischri des folgenden jüdischen Jahres. An diesem Termin müßte Paulus getauft worden sein. Dh die Summe zwischen Jesu Tod und Auferstehung und dem Datum des Apostelkonzils wächst auf 1 + 2 + 13 = 16 Jahre an. Jesus wurde also gemäß dieser Rechnung im Jahr 43 - 16 = 27 nC gekreuzigt. Aber nach Lk 3,1 und der 1-jährigen synoptischen Dauer seiner Wirksamkeit starb Jesus erst im Jahr 15. Tiberius + 1 = 16. Tiberius = 29 nC, 2 Jahre später als die Berechnung 43 nC - 16 ergibt.

2.15 *Windisch* 1911 hat den chronologischen Schluß von einem frühen Datum des Apostelkonzils unter Benutzung der Abstandsangaben von Gal 1,18; 2,1 auf ein frühes Bekehrungsdatum Pauli und entsprechend auf ein sehr frühes Todesdatum Jesu ein »Attentat« auf die chronologische Hauptstelle des NT Lk 3,1 '15 Jahre des Kaisers Tiberius' genannt.²⁵⁴¹ Viele Forscher sind ihm darin gefolgt.

²⁵⁴¹ Vgl zu diesem forschungsgeschichtlich bedeutenden und weitreichenden Vorwurf von *Windisch* 1911 gegen *Schwartz* 1907 S. 707, 731, 776, 862, 873, 913 A 1891, 1957, 2124, 2338, 2388, 2541. U.a. sind *Lietzmann* 1911, *Jeremias* 1928, *Haenchen* 1956, *Strecker* 1962, *Conzelmann* 1963 *Windisch* gefolgt. Sie haben alle ein bestimmtes, problematisches Taufjahr Jesu, nämlich das 15. Jahr des Kaisers Tiberius in Lk 3,1, zum entscheidenden Eckpunkt ihrer Paulus-Chronologie gemacht. Es war die Meinung aufgekommen, daß entsprechend Lk 3,1 das Jahr 30 nC das Todesjahr Jesu gewesen wäre. Für das erste Datum der Paulus-Chronologie, für die Berufung oder Bekehrung Pauli, war das Jahr 30 nC (bzw Lk 3,1) zum terminus post quem geworden. Demgegenüber vertrete ich die Meinung, daß man methodisch die Pl-Chronologie von rückwärts her, von einem Todesjahr Pauli her, unabhängig von einem bestimmten Todesjahr Jesu entwerfen müsse. Das geht aber nur, wenn man ganz konsequent die Fragen der quantitativen relativen Chronologie verfolgt. Lagen zwischen dem

Aber wenn man die Dinge nüchtern betrachtet, dann können an dem Widerspruch alle in die Rechnung einbezogenen Parameter beteiligt sein: Sowohl Apg 11,30, als auch Apg 12, als auch Gal 1,18; 2,1 als auch Lk 3,1. Nun wird man dies von Gal 1,18; 2,1 am wenigsten erwarten, weil sie a) einem authentischen Paulus-Brief entstammen und weil b) erst sie den chronologisch zu geringen Abstand zwischen Lk 3,1 und Apg 11,30 offenbaren. Also bleiben nur die beiden letzten Belegstellen für den chronologischen Widerspruch übrig. Von Apg 15,2-4 und 18,22²⁵⁴² haben wir aber gesehen, daß sie sekundäre, lukanisch redaktionelle Bildungen einer 3. und 4. Jerusalemreise Pauli sind und keinen Anspruch auf Historizität haben. Also bleibt nur Apg 11,30 für die Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30« mit dem Anspruch auf Historizität übrig. Folglich müßte Lk 3,1 unhistorisch sein.

2.16 Zur Ungeschichtlichkeit von Lk 3,1:

2.16.1 Davon, daß auf der Grundlage von Lk 3,1 ein Todesjahr Jesu 15. Tiberius + 1 = 16. Tiberius die kalendarisch-astronomische Bedingung »Freitag = 14. (oder 15.) Nisan« nicht erfüllt, ist schon gehandelt.²⁵⁴³ Das 16. Jahr des Tiberius kann schlechterdings nicht historisch sein. Man ist dann auf den Ausweg verfallen, statt des Jahres 29 das Jahr 30 nC als Todesjahr Jesu anzunehmen.²⁵⁴⁴

Tod Pauli und dem Tod Jesu $1 + 2 + 13 + 4 + 4 + 4 + 2 + 0 = 30$ Jahre (so die Hypothese), dann ergibt sich aus irgendeinem absoluten Datum für einen Eckpunkt dieser Reihe der Abstandsangaben und ihrer Summe die absolute Paulus-Chronologie von selbst. Zum Tod Jesu im Jahr 30 vgl auch S. 858, 880, 898, 914 A 2317, 2421, 2497, 2541, 2544 und S. 931, 1174, 1197 A 2596, 3261, 3329.

²⁵⁴² Wenn man aber methodisch vom Jahr 33 als Todesjahr Jesu und terminus post quem für die Bekehrung Pauli ausgeht, und wenn man für die Zeit von Jesu Tod bis zum Apostelkonzil $1 + 3 + 14 = 18$ Jahre rechnet, nämlich 1 Jahr für die Zeit von Jesu Tod bis zur Bekehrung Pauli, 3 nachdatierte Jahre mit Gal 1,18 in der Arabia und 14 nachdatierte Jahre mit Gal 2,1 für die Zeit in Syrien und Kilikien, so kommt man auf das Jahr $33 \text{ nC} + 18 = 51 \text{ nC}$ für das Apostelkonzil. So ist zB *Jewett* 1966, 1979, 1982 vorgegangen. Das Jahr 51 nC ist aber zugleich das Endjahr der 2. MR und das Jahr des Prokonsulats von Gallio in Achaja. Das heißt, es liegt bei diesem methodischen Vorgehen der Schluß nahe, die 2. Jerusalemreise von Gal 2,1 würde der 4. Jerusalemreise Pauli in Apg 18,22 entsprechen (*Jewett* 1982), während ich unabhängig von einem bestimmten Todesjahr Jesu zu der Auffassung gekommen bin, Lukas habe diese Jerusalemreise Pauli sekundär redaktionell geschaffen. Vgl zu den verschiedenen methodischen Zugängen der Forscher auch S. 639, 659 A 1695, 1757, S. 733, 737, 744, 827, 852, 857, 862, 873, 905, 914 A 1967, 1981, 1996, 2234, 2301, 2314, 2340, 2386, 2519, 2542, 2544 und S. 877, 1001, 1060, 1062, 1110 A 2410, 2804, 2992, 2998, 3107. Außerdem ist bei dieser Hypothese nicht einzusehen, daß die "14"-jährige Mission in Syrien und Kilikien (Gal 1,21; 2,1) auch die Missionsgebiete der 1. und 2. Missionsreisen Pauli nach Kleinasien und Europa mit eingeschlossen haben soll. Die geographischen Differenzen sind unübersehbar und unüberwindbar. Barnabas hatte sich übrigens vor der 2. MR von Paulus getrennt, also müßte das Apostelkonzil vor dieser Trennung stattgefunden haben. (Ziel: "Einwände") - Mit einem bestimmten Todesjahr Jesu sind also auch zugleich bestimmte Daten für das Apostelkonzil präjudiziert. Will man dem aus dem Wege gehen, muß man die Paulus-Chronologie unabhängig von einem bestimmten Todesjahr Jesu von ihrem Ende her, von einem bestimmten Todesjahr Pauli her, entwerfen. Die kirchengeschichtliche Überlieferung stellt uns allerdings nur gewisse unterschiedliche gemeinsame Todesjahre von Petrus und Paulus zur Verfügung. Dh bei diesem methodischen Ansatz müssen wir uns mit dem traditionsgeschichtlichen Wust der verschiedenen (gemeinsamen) Todesjahre Petri et Pauli auseinandersetzen. *Harnack* 1897 bietet dabei, was das Todesjahr Petri 10. vollendetes Jahr Neros = 64 nC anlangt, eine große Hilfe. *Kellner* 1886, 1887, *Weber* 1889, *Holtzmann* 1895, *McGiffert* 1897, *Schwartz* 1907 und *Wellhausen* 1907 und 1914 schlagen eine Schneise für ein frühes Todesjahr Pauli 4. Neros = 58 oder besser: = 57 nC.

²⁵⁴³ Vgl bei meiner Besprechung von *Schwartz* 1910 o. S. ? A ?. Auch der altkirchliche Termin 25. Mär 29 nC erfüllt nicht die gestellte Bedingung, weil der 25. Mär 29 nicht der 14. oder 15. Nisan war, sondern dem julianischen Tag Do/Fr. 24./25. Mär 29 nC entsprach im jüdischen Kalender 28/29 nC der 20. Adar, der 6. jüdische Wochentag; vgl S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?.

²⁵⁴⁴ Vgl zum Tod Jesu im Jahr 30 nC die Autorenlisten in den Textboxen S. 911 Nr. 490, S. 911 Nr. 491, S. 912 Nr. 494, S. 912 Nr. 493 und S. 912 Nr. 492, außerdem die Anmerkungen S. 858, 880, 898, 914 A 2317, 2421, 2497, 2541, 2544. Hier beim Todesjahr 30 nC und seiner weitreichenden Akzeptanz in der Forschungsgeschichte der letzten 100 Jahre liegt das eigentliche Problem von *Strecker's* Aufsatz. Wie *Haenchen* 1956 und *Conzelmann* 1963 baut *Strecker* 1962 die Paulus-Chronologie auf einer ganz bestimmten Hypothese zum Todesjahr Jesu auf. Dabei soll Lk 3,1, das '15. Jahr des Kaisers Tiberius', als terminus post quem fungieren. Was *Strecker* uns bietet und was man unter seinem Titel nicht vermutet, ist in erster Linie keine Paulus-Chronologie, sondern eine bestimmte problematische Jesus-Chronologie. Die Hypothese, die uns *Strecker* 1962 vorlegte, beantwortete die Frage, welche Auswirkungen die Hypothese zum Todesjahr Jesu '30 nC' für die Entscheidung hätte, welche der drei Jerusalemreisen Pauli in der Apg (11,30; 15,2-4; 18,22) der 2. JR in Gal 2,1 entsprechen würde bzw welche der drei Jerusalemreisen, die Lukas bietet, auf jeden Fall nicht Gal 2,1 entsprechen könne, wenn Lk 3,1 terminus post quem für das Todesjahr Jesu ist. - Man kann also - methodisch gesehen - *Strecker's* Hypothese zu Apg 11,27-30 nur mit einer alternativen Jesus-Chronologie entkräften; oder man muß die Paulus-Chronologie methodisch streng vom Ende Pauli her, unabhängig von einer bestimmten Hypothese zum Todesjahr Jesu entwerfen. Erst dann macht es Sinn, sich mit *Strecker's* problematischen Einzelnachweisen zu Apg 11,27-30 zu beschäftigen. - Wie schon öfter gesagt: *Bultmann* 1959 hat ganz anders als *Haenchen* 1956, *Strecker* 1962 und *Conzelmann* 1963 über den geschichtlichen Wert der Gleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30« gedacht. Aber er hat seine Beurteilungskriterien für diese Grundgleichung einer Paulus-Chronologie auch nicht bei einer bestimmten Jesus-Chronologie

In der Tat erfüllt das Jahr 30 nC die gestellte astronomisch-kalendarische Bedingung. Aber die Synoptiker geben eben nur 1 Jahr und nicht 2 Jahre als Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu an und die Annahme von Nachdatierung entspricht nicht der in der römischen Kaiserzeit üblichen Vordatierung. Das 17. vordatierte Jahr des Tiberius wird sehr selten und ziemlich spät in der Kirchengeschichte als Todesjahr Jesu überliefert, während das 16. vordatierte Jahr des Tiberius = 29 nC eine sehr breite, variantenreiche, alte, ehrwürdige Bezeugung aufweisen kann.²⁵⁴⁵ Dieses Datum muß im 1. Jhd. entstanden sein, schon Lk (und Mk) kennen es, aber es ist nicht historisch.

2.16.2 Wir haben oben gesehen, daß das späte Taufjahr Lk 3,1 '15. Tiberius' auch im Widerspruch steht mit einem frühen Taufjahr Jesu im 12. Jahr des Tiberius = Fj (jüd) 25/26 nC. Dieses frühe Taufjahr kann - wie wir gesehen haben - aus zwei bis drei biblischen Angaben abgeleitet werden: **a)** Die Geburt Jesu wird im Matthäus-Evangelium noch unter Herodes dem Großen (37 - 4 vC) angesetzt. Die Legende vom Kindermord in Bethlehem setzt diesen Synchronismus voraus. **b)** In der Vor- und Geburtsgeschichte des Lukas-Evangeliums werden sowohl Johannes der Täufer wie auch Jesus in einem Abstand von nur 6 Monaten noch zu Lebzeiten des zwischen dem 1. und 15. Nisan 4 vC verstorbenen Herodes (37 - 4 vC) geboren, also ungefähr im 33. Regierungsjahr von Herodes dem Großen = 40. Rj von Kaiser Augustus = 5/4 vC bzw -4 astr. **c)** Das Alter Jesu bei seiner Taufe betrug, ohne die Lk 3,23 angegebene redaktionellen Rundung (*ώσει*) 29 ("30" vordatierten) Jahre.

d) Aus der Rechnung -4 astr. + 29 ergibt sich das Taufjahr 25 nC. **e)** Addiert man zum 40. Rj des Augustus ebenfalls 29 Jahre, so wird man auf das virtuelle 69. Rj des Augustus für die Taufe Jesu geführt. Da aber Augustus in seinem vordatierten 58. Regierungsjahr starb und dieses gleichzeitig das 1. vordatierte Regierungsjahr seines Nachfolgers Tiberius war, entspricht dem virtuellen 69. Rj des Augustus das geschichtlich reale 12. Rj des Tiberius als Taufjahr Jesu.²⁵⁴⁶ **f)** Nimmt man ferner an - was hier nicht näher begründet wird, - daß Jesus 2 ("3" vordatierte) Jahre öffentlich wirkte,²⁵⁴⁷ so ergibt sich aber aus diesem frühen Taufjahr Jesu und dieser angenommenen 2-jährigen Dauer der öffentlichen Wirksamkeit ein frühes Todesjahr Jesu im 12. + 2 ("3") = 14. Jahr des Tiberius = Fj (jüd) 27/28 nC.²⁵⁴⁸ **g)** Dieses frühe Todesjahr Jesu stimmt überein mit einer Berechnung, wenn man von einem frühen Datum für das Apostelkonzil (43 nC) u.a. mit Gal 1,18 und 2,1 15 + 1 = 16 Jahre abzieht: 43 nC - 16 = 27 nC. **h)** Das heißt: die Störungsquelle in der neutestamentlichen Chronologie ist beim 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 zu suchen und nicht in der relativen Chronologie von Apg 11,30 vor Apg 12,20-23. **i)** Außerdem sind auch die Jerusalemreisen in Apg 15,2-4 und Apg 18,22 als unhistorisch anzusehen.²⁵⁴⁹

entlichen. *Bultmann* 1959 fragte ganz anders als *Strecker* 1962; ihm lag an der Frage, welche Quellen und Traditionen Lukas in der Apg benutzte. *Strecker's* Frage war - wenn Lk 3,1 stimmt - ob man dann entsprechend die Ungeschichtlichkeit von Apg 11,27-30 nachweisen könne. - Vgl zu Lk 3,1 auch S. 657 A 1752 und S. 731, 776, 826, 861, 914, 932, 937 A 1957, 2124, 2230, 2330, 2334, 2544, 2601, 2602, 2618. - Vgl zur Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30« S. 644, 773, 853, 896, 906, 911, 914, 946 A 1714, 2116, 2306, 2489, 2523, 2539, 2544, 2649. - Vgl zu den Methodenfragen auch S. ? A ?, S. 606 A 1623, S. 639, 659 A 1695, 1757 und S. 733, 737, 744, 827, 852, 857, 862, 873, 905, 914 A 1967, 1981, 1996, 2234, 2301, 2314, 2340, 2386, 2519, 2542, 2544.

²⁵⁴⁵ Vgl zum Tod Jesu im 16. Jahr des Tiberius = 29 nC die Autorenliste bei meiner Besprechung von *Plooi* 1918 S. 656 Textbox Nr. 374 oder auch die Anmerkungen S. ? A ? und S. 657, 915, 932 A 1749, 2545, 2601.

²⁵⁴⁶ Vgl zu dieser Berechnung und ihrem Ergebnis auch S. 907 Textbox Nr. 488, wo ich die Lebensjahre Jesu und die ersten 16 Jahre der Wirksamkeit Pauli in das synchronistische Geflecht der römischen Kaiserjahre von Caesar bis Claudius gestellt habe.

²⁵⁴⁷ Zur Dauer der öffentlichen Wirksamkeit Jesu vgl auch die Anmerkungen S. 694, 719, 909, 915, 940, 980, 1029 A 1861, 1932, 2531, 2547, 2628, 2724, 2725, 2883.

²⁵⁴⁸ Einige Zeugnisse der alten Kirche geben an, daß Jesus im Alter von 30 + 3 = 33 Jahren gestorben wäre. Aber bei dieser Rechnung sind die ehemals vordatierten Angaben über das Alter Jesu und die Dauer seiner öffentlichen Wirksamkeit als nachdatiert aufgefaßt. Von Jesu Geburt bis zu seinem Tod sind nur 29 ("30") + 2 ("3") = 31 ("32") Jahre vergangen (5 vC - 27 nC). Jesus starb in seinem 32. vordatierten Lebensjahr.

²⁵⁴⁹ Wenn diese Forschungsgeschichte etwas gegenüber den bisherigen exegetischen und chronologischen Ansichten Neues bringt, so ist es in folgenden Entscheidungen zu suchen: Nicht das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 ist als historisch anzusehen und Apg 11,27-30 ist mit *Strecker* u.a. als unhistorisch zu verwerfen, sondern umgekehrt: Das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 ist als unhistorisch anzusehen und die Hungersnot in Apg 11,27-30, die Kollekte der antiochenischen Gemeinde und die Kollektenreise von Barnabas und Paulus nach Jerusalem sind als historisch wertvoll zu beurteilen. Ferner sind auch die 3. und 4. Jerusalemreise Pauli in Apg 15,2-4 und 18,22 als unhistorisch zu bewerten; demgegenüber

2.17 Wenn *Strecker* sehr unbestimmt meint, daß die Angaben von Gal 1-2 einen Widerspruch hervorrufen würden, so gilt das weder für das frühe Geburtsdatum Jesu (noch unter Herodes dem Großen) ca Fj (jüd) 5/4 vC, noch für ein Alter Jesu bei seiner Taufe von 29 ("30") Jahren, noch für ein frühes Taufdatum Jesu im 12. Jahr des Tiberius = Fj (jüd) 25/26 nC, noch für ein frühes Todesjahr Jesu im 14. Jahr des Tiberius = 27/28 nC, noch für ein frühes Bekehrungsdatum Pauli 28 nC,²⁵⁵⁰ noch für eine frühe Flucht aus Damaskus 30/31 nC, noch für eine frühe erste Jerusalemreise Pauli 30/31 nC, noch für ein frühes Datum des Apostelkonzils gemäß der Gleichung »2. JR Pauli = Gal 2,1 = Apg 11,30«. Alle diese Angaben harmonisieren chronologisch widerspruchsfrei miteinander und untereinander (gegen *Strecker*). Sie bilden zusammen einen Zeitabschnitt von 29 + 2 + 1 + 2 + 13 = 47 Jahren im Paradigma der Frühdatierung der paulinischen Chronologie. Nur Luk 3,1, Apg 15,2-4 und Apg 18,22 lösen Widersprüche aus und stören die chronologische Harmonie. Sie sind als sekundäre, redaktionelle Bildungen des Lukas zu betrachten, ebenso wie $\omega\sigma\epsilon\iota$, $\omega\zeta$ in Lk 3,23; sie gehören nicht ins Paradigma der Frühdatierung der paulinischen Chronologie.

495 47 Jahre von Jesu Geburt bis z. ApoKon

47 Jahre von Jesu Geburt bis zum ApoKon			
Jesu Alter bei seiner Taufe	29	"30"	Lk 3,23
Dauer der Wirksamkeit Jesu	02	"03"	Joh-Ev
v. Jesu Tod bis Pl Berufung	01	1 ½	Gnosti.
in der Arabia	02	"03"	Gal 1,18
Syrien/Kilikien	13	"14"	Gal 2,1
von Jesu Geburt bis ApoKon	47	"48"	Bibel
Fand das ApoKon im Jahre 43 nC statt, so ist Jesus 43 nC - 47 = -4 astr. = 5 vC geboren.			

2.18 Damit ändert sich gegenüber *Streckers* Aufsatz von 1962 die chronologische und redaktionskritische Ausgangslage, das Vorverständnis und die grundlegenden Voraussetzungen für die Beurteilung der Überlieferung in Apg 11,27-30.

2.19 Zum Methodischen: Welches ist die "durch Gal 1-2 ausgewiesene Chronologie"?

2.19.1 Es sind fünf verschiedene Summen für Gal 1,18 und 2,1 vertreten worden:

- 3 + 14 = 17 (Nachordnung und Nachdatierung)
- 3 + 14 = 16 (Nachordnung und inkonsequente Vor- oder Nachdatierung)
- 3 + 14 = 15 (Nachordnung und Vordatierung)
- 3 + 14 = 14 (Gleich- oder Nebenordnung und Nachdatierung)
- 3 + 14 = 13 (Gleich- oder Nebenordnung und Vordatierung²⁵⁵¹)

Das macht die Sache nicht einfacher und so fällt es mir schwer, herauszubekommen, welche "durch

gewinnen drei andere biblische Angaben (neuen bzw alten) historischen Wert: Der den Geburtslegenden zugrunde liegende Synchronismus, die Geburt Jesu noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen, ist historisch (Mt 2, Lk 1,5ff) und ebenfalls das Alter Jesu von 29 ("30") Jahren bei seiner Taufe (Lk 3,23). Ferner sind in dem authentischen Brief des Paulus an die Galater die beiden Angaben 1,18 und 2,1 als historisch äußerst kostbar einzuschätzen und ihr Zeugnis für den relativen, quantitativen Abstand zwischen der Bekehrung Sauli/Pauli und dem Apostelkonzil ist zu 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahren zu addieren. Die Größe der zeitlichen Lücke der biblischen Zeugnisse zwischen dem Tod Jesu und der Berufung Sauli/Pauli ist mit den von *Harnack* 1912 gesammelten und veröffentlichten altkirchlichen, gnostischen Zeugnissen auf 1 ½ Jahre anzugeben. Mit diesen fünf biblischen und außerbiblischen Quellenzeugnissen läßt sich eine lückenlose Chronologie von 47 Jahren zwischen der Geburt Jesu und dem Apostelkonzil aufstellen. 29 ("30") + 2 ("3") + 1 + 2 ("3") + 13 ("14") = 47 Jahre. Vgl dazu S. 916 Textbox Nr. 495. Nimmt man in der absoluten Chronologie für das Apostelkonzil einen Termin 43 nC kurz vor dem Tod von Herodes Agrippa I. 44 nC an, so wird man mit der Rechnung 43 nC - 47 = -4 astr. = 5 vC = 40. Augustus auf das Geburtsjahr Jesu geführt. - Nimmt man andererseits die Geburt Jesu noch unter Herodes dem Großen, also vor dessen Tod 4 vC bzw in dessen 33. Regierungsjahr 5/4 vC an, so wird man mit der Rechnung 5/4 vC = -4 astr. + 47 = 43 nC in das 4. (vordatierte) Jahr des Claudius als Jahr des Apostelkonzils von Gal 2,1-10 geführt. Vgl zu den äquivalenten römischen Kaiserjahren auch die synchronistische Tabelle S. 907 Textbox Nr. 488.- Das bisher am häufigsten angenommene Jahr 30 nC für den Tod Jesu (und das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 für die Taufe Jesu) hat in dieser Berechnung und bei diesen Werturteilen über biblische chronologische Stellen- und Quellenangaben nichts mehr zu suchen. Statt dessen gewinnen andere biblische Angaben im Gegensatz zu bisherigen, älteren exegetischen Entscheidungen neuen kostbaren, geschichtlichen Wert. - Es stehen für die neutestamentliche Chronologie des apostolischen Zeitalters seit 400 Jahren (bis auf die Gallio-Inschrift) im wesentlichen keine neuen Quellen zur Verfügung, sondern die gleichen alten Quellen werden anders gedeutet, bewertet, ausgewählt bzw verworfen. Und alle diese Entscheidungen werden in das Paradigma der Frühdatierung eingefügt, sie werden dort wie in einem Mosaik zusammengefaßt und gebündelt. Was nicht hineinpaßt, wird ausgeschieden und verworfen.

²⁵⁵⁰ 1910, in der Auseinandersetzung mit *Spitta*, und in der Radikalisierung seiner eigenen Auffassung, entdeckte *Schwartz* dieses Berufungs- und Bekehrungsdatum Pauli; vgl o. S. ? - ? meine Besprechung.

²⁵⁵¹ Vgl dazu den Exkurs S. ? - ? (bei meiner Besprechung von *Hübner* 1996).

Gal 1-2 ausgewiesene Chronologie" *Strecker* eigentlich meint. Aber gehen wir einmal davon aus, daß aus philologischen Gründen nicht Gleich- oder Nebenordnung, sondern die Nachordnung der Zeiträume von Gal 1,18 und 2,1 angebracht ist. Und gehen wir ferner davon aus, daß im römischen Kaiserreich des 1. Jhdts die Vordatierung der damals herrschende Datierungsmodus war, obwohl die Jahresbezeichnung und Jahrzählung in Rom durch den eponymen Modus des Konsulatsjahres geregelt war. Und gehen wir drittens davon aus, daß Gal 1-2 (bis auf die Nennung von Jakobus und Johannes in Gal 2,9) keine Anzeichen für eine absolute Chronologie enthalten. - Unter diesen drei Voraussetzungen - Nachordnung, Vordatierung, keine absolute Chronologie - ergibt sich als Summe von Gal 1,18 und 2,1 $2 ("3") + 13 ("14") = 15$ Jahre. Nehmen wir dies also als die "durch Gal 1-2 ausgewiesene [relative, quantitative] Chronologie".²⁵⁵²

2.19.2 Die durch Gal 1-2 ausgewiesene chronologische Abstandsbestimmung ist zweifellos sehr wertvoll, aber sie reicht nicht aus. Gal 1 und 2 sagen nichts über den zeitlichen Zwischenraum zwischen dem Tod Jesu und der Bekehrung Pauli, denn Gal 1,18 setzt erst bei der Bekehrung ein. Nimmt man für diesen zeitlichen Zwischenraum mit altkirchlichen, gnostischen Belegen, die *Harnack* 1912 zusammengestellt hat, 1 Jahr bzw 18 Monate an,²⁵⁵³ so ergibt das mit den Abstandsangaben von Gal 1 und 2 zusammen in der relativen, quantitativen Chronologie $1 + 15 = 16$ Jahre.²⁵⁵⁴

2.19.3 Geht man von einem Todesjahr Jesu 30 nC als terminus post quem für die gesamte paulinische Chronologie aus, so wird man auf das Jahr $30 \text{ nC} + 16 = 46 \text{ nC}$ als frühestem Datum für das Apostelkonzil geführt. Verlängert man den Abstand zwischen Jesu Tod und der Bekehrung auf 3 Jahre - ob berechtigt oder unberechtigt, soll jetzt keine Rolle spielen - so kommt man auf 18 Jahre bzw $30 \text{ nC} + 18 = 48 \text{ nC}$ als Datum für das Apostelkonzil.²⁵⁵⁵

2.19.4 Geht man von einem Todesjahr Jesu 33 nC als terminus post quem für die gesamte Paulus-Chronologie aus, so wird man auf das Jahr $33 \text{ nC} + 16 = 49 \text{ nC}$ als frühesten Termin für das Apostelkonzil geführt. Aber dann bleiben für die sich bildende Tischgemeinschaft in Antiochia, für die Meldung nach Jerusalem, für die Sendung der Abgesandten des Jakobus, für den Rückzug des Petrus, für den Streit zwischen Paulus und Petrus in Antiochia nur $\frac{1}{2} - 1$ Jahr und für die gesamte 2. MR bis zu deren Ende nur $1 - 1\frac{1}{2}$ Jahre, bzw vom Apostelkonzil 49 nC bis zum Ende der 2. MR 51 nC insgesamt nur 2 Jahre. Das ist viel zu wenig Zeit. Daran scheitert diese Hypothese in dieser Form. *Jewett* 1979, 1982 hat darum zwar nicht für den Zwischenraum zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung mehr als 18 Monate veranschlagt, aber für die Summe von Gal 1 + 2 hat er Nachdatierung statt Vordatierung angenommen. Das brachte insgesamt zwei Jahre mehr, so daß für ihn die Summe der Zeiten von Jesu Tod bis zum Apostelkonzil auf $1 + 3 + 14 = 18$ Jahre anwuchs. *Jewett* kam also für das Apostelkonzil auf das Jahr $33 \text{ nC} + 18 = 51 \text{ nC}$. Außerdem hat er dieses absolute Datum mit der Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 18,22 = ApoKon« kombiniert. Die Einwände gegen diese chronologische Konstruktion liegen auf der Hand und sind schon oben S. 914 A 2542 genannt.

2.19.5 Der dritte methodische Weg ist von Ed. *Schwartz* 1907, 1910 gewiesen und bezieht sich auf die relative Chronologie von Apg 11,27-30 vor der Verfolgung Apg 12,1-7, vor der Legende 12,7-17 und vor 12,20-23. Außerdem geht er aufgrund der Nennung der Namen von Jakobus und Johannes Zebedäus davon aus, daß diese zur Zeit der Apostel-Missions-Konferenz Gal 2,1-10 beide noch am Leben waren. Aus dieser relativen Chronologie ergibt sich, 1) daß die Verfolgung der jerusalemer Gemeinde vor Herodes Agrippas Tod stattgefunden haben muß und 2) daß das Apostelkonzil vor der Verfolgung abgehalten wurde. Auch diese Methode benutzt die Summe von 1

²⁵⁵² Zusatz in eckigen Klammern [] von mir. H.H.

²⁵⁵³ Vgl zu *Harnack* 1912 meine Besprechung S. ? - ?.

²⁵⁵⁴ Vgl zu diesen $1 + 15 = 16$ Jahren den Exkurs S. ? - ? (bei meiner Besprechung von *Schwartz* 1910).

²⁵⁵⁵ So zB *Lietzmann* 1911 und *Haenchen* 1956 und viele andere; vgl die beiden Autorenregister S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?.

+ 2 + 13 = 16 Jahre zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung. Nur rechnet sie rückwärts und ermittelt von einem ermittelten Datum für das Apostelkonzil (43 nC) ein (frühes) Todesdatum Jesu: 43 nC - 16 = 27 nC. Dieser an sich sehr plausible Weg lädt ein, beschränkt zu werden. Nur ein weitreichender Einwand erhebt sich: *Strecker* hat in seinem Aufsatz 1962 die Hypothese aufgestellt, daß "die sogenannte Zweite Reise des Paulus nach Jerusalem - entsprechend der Darstellung der Act. 11,27ff - ... nicht stattgefunden" habe. Diesem Einwand ist nachzugehen.

3. Zu *Strecker's* Versuch, nachzuweisen, daß Apg 11:27-30 unhistorisch sei.

3.1 Die literarkritische Beobachtung und Deutung des Befundes in Apg 11,27 - 15,35 kann auch ganz anders als bei *Strecker* vorgenommen werden. Ein »offenbar« ist da verräterisch (S. 67): "Daß 11,27-30 ursprünglich zu 15,3ff. überleitete, ergibt sich aus dem heterogenen Material, das den Zusammenhang trennt: Offenbar durch den Redaktor Lukas sind in c.12 palästinische und in cc. 13-14 paulinische Überlieferungen eingeschaltet und durch eine Überleitung 12,25, die *Benoit* (a.a.O. 784ff.) als redaktionell nachweist, miteinander verbunden worden."

3.1.1 Zur Rückreise Pauli von Jerusalem nach Antiochia habe ich schon oben Stellung genommen. Sie ist mE jedesmal unverzichtbar und auch historisch wahrscheinlich, wenn Lukas Paulus nach Jerusalem reisen ließ oder Pl tatsächlich nach Jerusalem gereist ist. Die Rückreise in Apg 15,30.35 ist noch in viel stärkerem Maße redaktionell geprägt als die Rückreisemitteilung in Apg 12,25. Dort scheint die Mitnahme von Johannes Markus auf Tradition zu beruhen.

3.1.2 Das διέτριβον in Apg 15,35 "Paulus und Barnabas blieben [eine gewisse Zeit lang] in Antiochia" nimmt das διέτριβον von Apg 14,28 wieder auf: "Sie blieben aber eine nicht geringe Zeit zusammen mit den Jüngern." Was zwischen diesen beiden Versen steht, Apg 15,1-33(34), ist eine redaktionelle Einschaltung des Lk. Ursprünglich stand an dieser zeitlichen Stelle, zwischen der Rückkehr von der ersten und vor dem Beginn der zweiten Missionsreise der Streit zwischen Simon Petrus und Paulus, den Lukas getilgt hat. In diese Lücke hat er die Übereinkunft auf der Aposteldekretsverhandlung Apg 15,1-34 eingesetzt.

3.1.3 In dieser sekundären redaktionellen Einfügung gehören die Erwähnungen von Barnabas und Paulus in 15,2.12.22.25.35 den redaktionellen Zusätzen und Veränderungen des Lukas an.²⁵⁵⁶ Abgesandt mit dem Aposteldekret wurden Judas und Silas, nicht Barnabas und Paulus. Als das Aposteldekret in Jerusalem beschlossen wurde, war Barnabas auf Cypern und Paulus auf der 2. MR.

3.1.4 Ursprünglich und historisch haften Barnabas und Paulus an der Missionskonferenz in Jerusalem (= Gal 2,1-10, dem sog. Apostelkonzil), bei der es um die Frage ging, ob bei der hellenistischen Heidenmission die Beschneidung gefordert werden sollte oder nicht. Damit stand auch die Frage im Raum, ob von den Heidenchristen das Halten des mosaischen Gesetzes gefordert werden sollte.

3.1.5 Der ursprüngliche chronologische Platz des Apostelkonzils von Gal 2,1-10 im Rahmen der Geschichte der christlichen Urgemeinde, wie sie uns - in stark veränderter Form - von Lukas geboten wird, war von der Verfolgung durch Herodes Agrippa (Apg 12,1-7) und im Zusammenhang mit der 2. Jerusalemreise Pauli in Apg 11,30. Die Gal 2,1-10 entsprechenden Verhandlungen über die gesetzesfreie Heidenmission hat Lukas ebenfalls gestrichen, als Rest²⁵⁵⁷ hat er die Reise von Barnabas und Paulus hinter Apg 14,28, also hinter der 1. MR, eingefügt. Dadurch hat er diese 2. Jerusalemreise Pauli sekundär verdoppelt und eine dritte unhistorische Jerusalemreise Apg 15,2-4 war entstanden.

3.1.6 In die Lücke, die die Streichung des Apostelkonzils hinter 11,30 entstehen ließ, hat Lukas

²⁵⁵⁶ Dies ist die These von *Bousset* 1913; *Bultmann* hat sie 1959 umsichtig verteidigt. Sie hat ihre geschichtliche Plausibilität, wenn Paulus sich auf der 2. MR und Barnabas sich auf Cypern befand, als die Aposteldekretskonferenz gewisse Zeit nach dem Streit (47 - 51 nC) in Jerusalem stattfand.

²⁵⁵⁷ Zu diesem Rest scheint auch Apg 15,1 zu gehören: "Wenn ihr euch nicht beschneiden laßt nach der Sitte und Gewohnheit des Mose, könnt ihr nicht gerettet werden."

redaktionell die palästinische Überlieferung Apg 12 eingefügt. Diese redaktionelle Maßnahme beurteile ich genauso wie *Strecker*.

3.1.7 Aber Kap 13-14 stehen an ihrem ursprünglichen Platz und sind nicht 'eingeschaltet' (gegen *Strecker*). Vielmehr sind Kap 12 an zutreffender und Kap 15 an unzutreffender Stelle 'eingeschaltet'.

3.1.8 Ursprünglich folgten einmal a) Apg 11,27-30: Die Vorhersage einer Hungersnot, die Sammlung einer Kollekte, die 2. Reise Pauli nach Jerusalem. b) Dann kam ein Bericht, entsprechend Gal 2,1-10, über die Frage, ob bei der Heidenmission die neu gewonnenen Christen auch beschnitten werden sollten. Dieser Bericht ist bei Lukas heute nicht mehr - oder nur noch in einem winzigen Überrest - vorhanden. c) Nach der Rückkehr von Paulus und Barnabas nach Antiochia (Apg 12,25) gingen beide zusammen auf die Missionsreise nach Cypern und Kleinasien (Apg 13-14). d) Als sie wieder nach Antiochia kamen, zeigte sich, daß es wegen der Tischgemeinschaft zwischen unbeschnittenen, [unreinen] Heidenchristen und beschnittenen, [reinen] Judenchristen zu Problemen gekommen war. Simon Petrus hatte sich aus der Tischgemeinschaft zurückgezogen. Es kam zum Streit zwischen Petrus und Paulus. Lukas hat auch diese [antiochenische] Überlieferung gestrichen und durch eine Übereinkunft, die er redaktionell zimmerte, in Apg 15,1-34 ersetzt.

3.1.9 Wie war es möglich, daß Lukas die 'heterogene' Überlieferung Apg 12 an der zeitlich zutreffenden Stelle eingeordnet hat? a) Die Hungersnot, von der Agabus noch unter Gaius Caligula weissagte, gehörte in den Anfang der Regierung des Claudius und damit auch in die Regierungszeit von Herodes Agrippa über Judäa (41-44 nC). b) Die Verfolgung durch Herodes Agrippa fand nach dem Apostelkonzil statt. Besonders plausibel wird diese zeitliche Abfolge, wenn die Juden ihrerseits erwarteten, daß man bei dieser Konferenz den Beschluß fassen würde, daß die neugewonnenen Heidenchristen sich auch - analog den jüdischen Proselyten - beschneiden ließen. Als dieser Beschluß nicht gefaßt wurde, setzte die Verfolgung ein, die Jakobus und Johannes Zebedäus mit dem Leben bezahlten und bei der Simon Petrus eingekerkert wurde. Lukas wußte also, daß das Apostelkonzil und die Reise Apg 11,30 zum Apostelkonzil vor der Verfolgung in Jerusalem stattfand. c) Unabhängig von Lukas/Apg hat sich die kirchengeschichtliche Erinnerung an das 4. Jahr des Claudius auch sonst in unterschiedlicher Form gehalten.²⁵⁵⁸

3.2 *Strecker* meint (S.68), daß sich "c. 12 ... bekanntlich auf das Jahr 44 bezieht" mit *Benoit*, *Biblica* 1959, 789. Aber auch hier möchte ich Einspruch erheben. Auf den 9. Adar (= 9. Dystros) des jüdischen Jahres 43/44 = 29. Feb 44 nC kann der Tod von Herodes Agrippa datiert werden. Die Verfolgung liegt davor im Jahr 43 nC, ebenfalls das Apostelkonzil. ME ist es nicht angebracht, alle Ereignisse von Apg 12 in den zwei Monaten Jan + Feb 44 nC unterzubringen. Apg 12 verlangt das mit keinem Wort, nur eine nachlässige Chronologie und Exegese meint, daß das Todesdatum von Agrippa (44 nC) auch das Datum der Verfolgung gewesen sei.

3.3 *Strecker* fragt (S. 68): "Wenn Lukas Act 11,27-30 und 15,3-33 voneinander getrennt hat, so ist zu fragen, welches Motiv die Redaktion bestimmt." Obwohl dies die Aufgabe der Exegese und nicht der Chronologie ist, möchte ich versuchen, drei Antworten zu geben: a) Lukas konnte den Bericht über die gesetzfreie Heidenmission (Gal 2,1-10) nicht gebrauchen. Er zeigt die heilsgeschichtliche Kontinuität zwischen dem alten und dem neuen Volk Gottes. Für ihn achtet die heidenchristliche Gemeinde das Gesetz des Mose. b) Lukas wollte und konnte nicht den Streit zwischen Petrus und Paulus bringen. Er wollte die palästinische Urgemeinde und die frühen hellenistisch-christlichen Gemeinden in Übereinstimmung und Harmonie miteinander zeigen (vgl zB *ὁμοθυμαδόν* in Apg 15,25!). Für ihn war das Aposteldekret und sein Beschluß Ziel- und Höhepunkt der ganzen Entwicklung der Urkirche. Barnabas und Paulus nehmen daher für ihn (gegen die Historie) an diesem Beschluß teil. Daher löst er den Zusammenhang des Apostelkonzils mit der 2. Jerusalemreise Pauli und der Überbringung der

²⁵⁵⁸ Vgl zum Jahr 43 nC S. ? A ? und S. ? A ? und S. 743, 747, 875, 885, 919, 1047, 1098 A 1995, 2005, 2397, 2444, 2558, 2956, 3076.

antiochenischen Kollekte. c) Apostelkonzil (Gal 2,1-10 mit Barnabas und Paulus) und Aposteldekretskonferenz (Apg 15,1-33 ohne Barnabas und Paulus), auch wenn sie Lukas in einen Topf geworfen hat, sollte man besser klar unterscheiden. Sie fallen auch zeitlich auseinander. Dazwischen liegt die Entstehung der Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen in Antiochia, das Zerschneiden dieser Tischgemeinschaft und der Streit zwischen Simon Petrus und Paulus wegen dieser aufgehobenen Tischgemeinschaft. Das Apostelkonzil aus dem Jahr 43 nC hatte wohl der beschneidungsfreien (und gesetzesfreien) Heidenmission nachträglich die Anerkennung gegeben, aber die Probleme der sich nun entwickelnden Gemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen noch nicht ausreichend gesehen oder nicht mit der erforderlichen Radikalität behandelt. Tischgemeinschaft (ca 44-46 nC) wie Zerschneiden der Tischgemeinschaft (ca 46-47 nC) waren die notwendigen Folgen. Die Aposteldekretskonferenz zwischen 47-55 (mE 47 oder 48 nC) in Jerusalem wurde erforderlich und versuchte - ohne Beteiligung von Barnabas und Paulus - einen Kompromiß zu finden.

3.4 Ist Antiochia in Apg 11,27-30 lukanisch-redaktionell? S. 70-71: "In der Tat ist eine Anzahl von Einzelmotiven als redaktionell zu identifizieren. Schon die Lokalisierung in Antiochien ist der lukanischen Verfasserschaft verdächtig." Antiochia war nach Rom und Alexandria die drittgrößte Stadt im römischen Imperium. Daß die hellenistisch-christliche Verkündigung auch nach Antiochia gekommen ist, erscheint historisch und geschichtlich äußerst wahrscheinlich. Unter den Sieben, die namentlich in Apg 6,5 aufgezählt werden, war auch "Nikolaos aus Antiochien". Es ist nicht unwahrscheinlich, daß u.a. auch er nach der Flucht der Hellenisten aus Jerusalem das Evangelium nach Antiochia gebracht hat. Außerdem sollen die an Jesus den auferstandenen Kyrios Gläubigen in Antiochia zum ersten Mal "Christianoi = Christen" genannt worden sein. Natürlich sagt Gal 2,1 nicht, daß Paulus und Barnabas von Antiochia aus zum Apostelkonzil nach Jerusalem gereist sind. Aber es liegt nahe und ist sehr wahrscheinlich.²⁵⁵⁹ Nach Gal 1,21; 2,1 hat sich Paulus 13 ("14" vordatierte) Jahre in Syrien und Kilikien aufgehalten. So wie das in Apg 9,30 genannte Tarsus die Hauptstadt von Kilikien war, so war Antiochia die Hauptstadt von Syrien. Außerdem wird in der Apg 11,25-26 erzählt, daß Barnabas für ein Jahr, wahrscheinlich im letzten der "14" Jahre, Paulus nach Antiochia geholt habe. Die Vorstellung, daß Barnabas von Jerusalem aus nach Antiochia geschickt worden sei (Apg 11,22), mag lukanisch redaktionell sein, aber daß Barnabas sich in Antiochia aufgehalten habe, mE nicht. Es hat also nichts anstößiges an sich, sondern ist geschichtlich als sehr wahrscheinlich zu beurteilen, daß Paulus zusammen mit Barnabas seine zweite Jerusalemreise von Antiochia aus angetreten hat.²⁵⁶⁰

3.5 Barnabas und Paulus: Ist die gemeinsame Nennung von Barnabas und Paulus eine redaktionelle 'Zusammenstellung' des Lukas? S. 71: "Bezeichnend ist auch, daß Lukas an anderer Stelle die Tendenz verrät, Paulus und Barnabas zusammenzustellen." Aber dann muß *Strecker* in der Anmerkung doch zugestehen, daß *Haenchen* Apg 11,29-30 mit zur vorlukanischen Barnabas-Tradition rechnet (S. 71 A 35): "9,26ff. 11,19ff.; siehe *Haenchen* z.St., der zur vorlukanischen Barnabas-Überlieferung 4,36f., 13,1 und 11,29 rechnet (aaO 322): aber auch ein Grundbestand von 15,1ff. ist vorredaktionell, jedenfalls soweit durch Gal 2,1ff. ausgewiesen; ferner ein Kern von 13f. und 15,37ff., der in der schwerlich erfundenen Johannes-Markus-Episode eine Stütze hat." Es ist also völlig unverständlich, wenn *Strecker* abschließend meint: "Nicht zur vorlukanischen Barnabastradition gehört dagegen 11,29f., wie oben gezeigt werden soll." Vorlukanisch und nicht lukanisch-redaktionell ist auch die Voranstellung des Barnabas vor Paulus (gegen *Strecker*, aaO). Vorlukanisch und nicht lukanisch ist ebenfalls der Name Saulus (11,25.30; 12,25; 13,2.7; gegen *Strecker*, aaO). Meine Frage ist eine ganz andere: Wie kann *Strecker* von einer lukanischen 'Tendenz' reden, wenn fast durchweg eine vorlukanische Barnabas-Tradition vorliegt?

3.6 S. 71ff beginnt *Strecker* seine traditionsgeschichtliche Untersuchung. Und sein Programm

²⁵⁵⁹ Auch bei der konkurrierenden Hypothese, daß »2.JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4« die Grundgleichung gewesen wäre, müssen die Forscher angeben, ob Pl und Barnabas von Antiochia aus zum Apostelkonzil nach Jerusalem gereist sind oder nicht. Die meisten Forscher gehen davon aus, daß Antiochia der geschichtliche Ort der Abreise war.

²⁵⁶⁰ Im Gegensatz zu *Strecker* bin ich der Auffassung, daß Antiochia in Apg 11,27-30 - wie auch sonst oft - gerade nicht der lukanisch-redaktionellen Übermalung, sondern der vorlukanischen, traditionellen Grundschrift angehört. Vgl zu Antiochia auch S. 857, 886, 888, 902, 906, 920 A 2313, 2450, 2459, 2509, 2521, 2560.

liest sich wie ein hervorragendes Plädoyer für eine ältere, vorlukanische Tradition in Apg 11,27-30 (S. 71): "... kann sich die traditionsgeschichtliche Untersuchung nur auf Motive berufen, die aus dem Kontext 1. durch literarische Unebenheiten oder 2. durch besondere Konkretheit herausfallen bzw. 3. durch außerlukanische Zeugnisse als vorredaktionell ausgewiesen werden." Alles drei findet sich in Apg 11,27-30.

3.6.1 Die Voraussage einer Welthungersnot in Apg 11,27-30 (S. 71-72): "Sie erinnert an die Ankündigung der Jerusalemer Gefangenschaft des Paulus durch Agabus in 21,10, wo offensichtlich eine vorlukanische Überlieferung zugrundeliegt. Diese Parallele, auch daß die vorliegende Notiz nicht weniger konkret ist, läßt auf vorredaktionelle Entstehung schließen." Also auch hier muß *Strecker* in Apg 11,27-30 vorredaktionelle Überlieferung einräumen.

3.6.2 Bei der Erfüllungsnotiz mag *Strecker* zum Teil Recht, zum Teil Unrecht haben. *Bultmann* sieht ja in 11,27-30 ein kleines Stück aus der von Lukas benutzten antiochenischen Quelle. Wenn das so ist, dann haben wir die Agabus-Weissagung auch nie anders und wohl nie außerhalb dieser Quelle gehabt. Dh wenn die Quelle oder der Berichterstatter fortfährt, daß die Erfüllung der Weissagung unter Claudius eingetreten sei, so fällt er im Bericht nicht aus dem Rahmen seiner Erzählung. Er blickt auf beides, sowohl auf die Weissagung wie auf die Erfüllung, dh auf die später, nach der Weissagung eingetretene Hungersnot in Judäa bzw in Antiochia auf die antiochenische Hilfeleistung.

3.6.3 Ein besonderes Problem stellt die unwahrscheinliche Aussage dar, daß die Hungersnot den ganzen Weltkreis (*οἰκουμένη*) betroffen hätte. Wenn das so gewesen wäre, dann hätte man auch in Antiochia Hunger gelitten wie in Judäa und hätte nicht helfen können. Dieser umfassende Begriff entspringt mE der Denkweise des Redaktors Lukas, der ja auch schon bei der Geburtsgeschichte Lk 2,1 meinte, daß die (5 vC ungeschichtliche) Schätzung unter Quirinius die ganze Oikumene betroffen hätte, wo doch die geschichtliche Schätzung unter Quirinius (6 nC) sich nur auf die Provinzen Judäa und Samaria bezogen hat. Lukas benutzt ja immerhin auch das umfassende Wort *πᾶς* mit Vorliebe. Wenn also (S. 73 A 40) "der Ausdruck an die Stelle eines ursprünglichen *Ἰουδαίων* getreten" ist, so deshalb, weil der Begriff der *οἰκουμένη* der Vorstellungsweise und sprachlichen Eigentümlichkeit des Redaktors Lukas entsprach.

3.6.4 *Jeremias* 1928 hat gemeint, die Hungersnot wäre erst im Zusammenhang mit dem Sabbatjahr 47/48 nC aufgetreten. Und so kommt *Strecker* zu der Ansicht, daß diese spätere Hungersnot von Lukas schon 5 Jahre eher hier in Apg 11,27-30 eingetragen sei. Aber der Zusammenhang lehrt etwas anderes: Die Hungersnot wurde noch unter Gaius Caligula geweissagt.²⁵⁶¹ Sie trat unter Claudius, also sehr wahrscheinlich am Anfang von dessen Regierung (41/43 nC) ein, und sie fällt nach der relativen Chronologie der Apg vor den Tod von Herodes Agrippa, vor Feb 44 nC. Dh aber, um die interessante Hypothese von *Jeremias* (etwas modifiziert) wieder aufzugreifen - die Hungersnot Apg 11,28 (= 41-43 nC) steht viel eher mit dem Sabbatjahr 40/41 als mit dem Sabbatjahr 47/48 nC in Verbindung. Vor allem dann, wenn zusätzlich zum vorangehenden Sabbatjahr 40/41 nC in einem der folgenden Jahre Pfingsten 42 oder Pfingsten 43 die Ernte infolge von Dürre ausfiel. Die Hilfeleistung der Königin Helena von Adiabene weist auch eher in diese Zeit (41-43 nC) vor Fadus als in die Zeit nach Fadus. Außerdem hat *Gapp* 1935, wie schon mehrmals erwähnt, für das Jahr 45 nC den Höhepunkt in der Verteuerung des ägyptischen Getreidepreises festgestellt. Die Verteuerung setzte schon vorher ein und erreichte später, 45 nC, ihren Höhepunkt. *Haenchen* 1956 S. 55 A4: "In Rom herrschte in den Jahren 41 und 42... Getreidemangel". Rom bezog sein Getreide aus dem Osten, vornehmlich aus Ägypten. Nach *Belser* 1898 hat auch Orosius hist. adv. pag VII 6,12 zum 4. Jahr des Claudius eine Hungersnot überliefert. Euseb berichtet im armenischen Kanon von drei Hungersnöten, a) in Rom, b) in Griechenland und c) weltweit (= in Judäa): a) Zu Ol 207,3 [= 51 nC] = Abr 2066 = Klaudios 10 = Agrippa (II.) 6: "Eine gewaltige Hungersnot ward zu Rom" b) Zu Ol 207,1 [= 49 nC] = Abr 2064 = Claudius 8 = Agrippa (II.) 4: "Eine heftige Hungersnot ward in Ellada, so daß ein Scheffel zu 6 Didrachmen verkauft wurde." c)

²⁵⁶¹ Gaius Caligula ist am 24.1.41 nC, also im Sabbatjahr 40/41 nC, gestorben.

Zu Ol 205,3 [= 43 nC] = Abr 2058 = Claudius 2²⁵⁶² = Agrippa (I.) 5: "Eine heftige Hungersnot hatte den Erdkreis befallen; und die in den Acten der Apostel enthaltene Prophezeiung des Agab trat in Erfüllung, durch welche er bedeutet hatte, daß eine heftige Hungersnot über den ganzen Erdkreis hin stattzufinden im Begriffe stünde."²⁵⁶³

3.6.5 Die Hungersnot in Apg 11,28 hat dort sehr wahrscheinlich ihren ursprünglichen geschichtlichen Platz und ist nicht von Lukas dorthin sekundär umgestellt und ist nicht mit anderen Überlieferungen von Agabus, Barnabas und Paulus verschmolzen worden. Das hat immer zusammengestanden, weil es von seiner Geschichte her in der Überlieferung zusammengehörte.

3.7 Die Sammlung und Überbringung der Kollekte Apg 11,29-30.

3.7.1 Daß die Kollekte in der antiochenischen Quelle, die Lk benutzt, Diakonia (*διακονία*) heißt, so wie in den echten Paulus-Briefen die Kollekte ebenfalls *διακονία* bezeichnet wird, spricht nicht gegen sondern eher für die Ursprünglichkeit der Überlieferung in Apg 11,27-30.²⁵⁶⁴

3.7.2 Daß es bei Lukas den Vorstellungskreis der Armenfürsorge gibt,²⁵⁶⁵ gehört zweifellos zu seinem theologischen Profil. a) Aber daß es bei Lukas den Vorstellungskreis der Armenfürsorge gibt, spricht nicht dagegen, daß es viele *πτωχοί* unter den Christen gab; sie gehörten oft einer - sozial gesehen - verarmten Volksschicht an.²⁵⁶⁶ b) Ferner läßt sich nicht abstreiten, daß es Dürrekatastrophen und Hungersnöte unter Claudius gab, wenn auch die Datierung in den einzelnen Provinzen, besonders in Judäa, von verschiedenen Forschern kontrovers bestimmt wird. c) Es hat eine hohe Wahrscheinlichkeit für sich, daß unter den Teuerungen und Hungersnöten die ganz Armen, die *πτωχοί*, besonders zu leiden hatten. Für sie blieb oft nur der Hungertod. d) Daß Christen sich schon ca 50 Jahre vor 'Lukas', ca 41-43 nC um eine Armenfürsorge und Hungerhilfe bemüht haben, hat, geschichtlich betrachtet, nichts Unwahrscheinliches an sich. Beim Gegenteil würde man eher fragen, was überhaupt vom Liebesgebot in der christlichen Religion zu halten wäre, wenn nicht wenigstens einige darnach gehandelt haben.²⁵⁶⁷ e) Daß eine Hungerhilfe der antiochenischen Gemeinde für die Armen in der christlichen Gemeinde von Jerusalem von Lukas in seiner Apg aufbewahrt wurde, daß er diese Überlieferung nicht übergangen und nicht gestrichen hat, spricht nicht gegen die Historizität der von Lk übernommenen und damit aufbewahrten Überlieferung.²⁵⁶⁸

3.7.3 War die antiochenische Kollekte Apg 11,27-30 eine sekundäre Nachbildung und Entsprechung zur paulinischen Kollekte in Röm 15,25-26? *Strecker* führt selbst fünf Gründe an, die gegen die Identifizierung der antiochenischen Kollekte (vom Jahr 43) mit der paulinischen Kollekte

²⁵⁶² Wie bei Euseb notorisch, sind die Kaiserjahre gegenüber der Olympiadenära verschoben; vgl dazu S. ? Textbox Nr. ?. Die Grundgleichung für die Kaiserjahre 15. Augustus = 22. Cleopatra ist nicht zum Jahr 30 vC, sondern mit einem Fehler von 2 Jahren zum Jahr 28 vC eingetragen. Fortan konnte Euseb entweder nur korrekt das Olympiadenjahr und zugleich falsch das Kaiserjahr oder nur korrekt das Kaiserjahr und zugleich falsch das Olympiadenjahr angeben. Zur Verschiebung der Kaiserjahre gegenüber den Olympiadenjahren vgl auch S. ? A ? und S. 921, 935, 1168 A 2562, 2610, 3247. Hier bei Euseb ist das Jahr Ol 205,3 = 43 nC entscheidend und zutreffend, während das Kaiserjahr (2. statt 4. Claudius) um 2 Jahre zu niedrig ist, ebenso das Regierungsjahr von Herodes Agrippa I (5. statt korrekter 7. Rj).

²⁵⁶³ Zur Hungersnot im 4. vordatierten jüdischen Jahr des Claudius (= 43 nC) vgl S. ? A ?. S. 714, 743, 754, 773, 824, 860, 861, 875, 885 A 1917, 1994, 2038, 2110, 2223, 2328, 2329, 2401, 2442 und S. 912, 921, 946, 1188, 1189 A 2540, 2563, 2651, 3305, 3306, 3308.

²⁵⁶⁴ Zur Wortstatistik, zum Vorkommen von Diakonia im NT, vgl u. S. 923 Textbox Nr. 496.

²⁵⁶⁵ *Strecker* 1962, 74: "Zwar fügt sich dieses Motiv in den lukanischen Vorstellungskreis der Armenfürsorge der Gemeinde ein..."

²⁵⁶⁶ Bei Pl wird die Kollekte, "für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem" (Röm 15,26) zum Ernteausfall im Sabbatjahr 54/55 nC gesammelt und damit die Existenz der *πτωχοί* für Pfingsten 55 nC in Jerusalem belegt. Aber es spricht nichts dagegen sondern alles dafür, daß es die *πτωχοί* unter den Christen Jerusalems auch schon 12 Jahre eher, 43 nC, gegeben hat.

²⁵⁶⁷ Es wird im letzten Vers des paulinischen Berichtes vom Apostelkonzil (Gal 2,1-10; 43 nC!) eine Bitte der jerusalemmer Gemeindeführung sichtbar: *μόνον τῶν πτωχῶν μνημονεύομεν ὃ καὶ ἐσπούδασα ἀπὸ τοῦτο ποιῆσαι* ("... nur daß wir an die Armen dächten, worum ich mich auch eifrig bemüht habe, genau dieses zu tun.") Demnach war schon lange Jahre und Jahrzehnte vor 'Lukas' der Apostel Paulus ein praktischer Anhänger der von *Strecker* als lukanisch-redaktionell verdächtigsten christlichen Armenfürsorge.

²⁵⁶⁸ *Bultmann* 1959, 79 A7, argumentiert kurz und bündig: "Dass Paulus und Barnabas nach 11:30 eine Unterstützung nach Jerusalem bringen, steht doch in keinem Widerspruch zu Gal. 2:1ff."

(vom Jahr 55) sprechen (S. 74-75): 1) In Gal 2,10 findet sich als Motiv der Hilfeleistung das »Gedenken für die Armen«. 2) In Apg 11,27-28 ist das Motiv eine Hungersnot. 3) "Ebenso stellt einen Differenzpunkt dar, daß die Kollekte bei Paulus allgemein aus den heidenchristlichen Gemeinden, hier dagegen allein in Antiochien gesammelt wird." 4) "Ferner, daß die paulinische Kollekte von Gemeindedelegierten bzw. von Paulus selbst überbracht wird (I Cor 16,3f. Rm 15,25), nicht aber von Barnabas, der abgesehen von Gal 2,1ff. und I Cor 9,6 in den paulinischen Briefen nicht erscheint." 5) "Von besonderem Gewicht scheint die abweichende chronologische Anordnung zu sein: nach Rm 15,25 erfolgt die Kollektenreise des Paulus am Ende seiner Missionstätigkeit, auf keinen Fall vor dem »Apostelkonzil« (Gal 2,10!)." *Strecker* macht zwar den Versuch, seine eigenen Beobachtungen und festgestellten Unterschiede hinwegzuinterpretieren (S. 75: "Jedoch lassen sich diese Differenzen aus der lukanischen Redaktion verstehen"), aber das überzeugt nicht mehr: Weder gehört die Beziehung auf die antiochenische Gemeinde noch die Beziehung zu Barnabas und Paulus der lukanischen Redaktion an, wie wir schon oben gesehen haben. Dasselbe gilt für Agabus, für die Weissagung, für die Hungersnot und für die Reise von Barnabas und Paulus nach Jerusalem. Alles zusammen ist eine zusammenhängende Tradition, die Lukas benutzt und sprachlich überarbeitet hat.²⁵⁶⁹

3.7.4 Daraus, daß eine geschichtliche Nachricht in lukanischer Terminologie überliefert wird, geht noch längst nicht hervor, daß sie unhistorisch ist. *Strecker* hat S. 70 nur gezeigt, daß der Abschnitt 11,27-30 stark lukanisch stilisiert ist.²⁵⁷⁰ Und zwar gilt das für 1) *ἐν ταύταις δὲ ταῖς ἡμέραις*, 2) *κατέρχεσθαι*, 3) das Partizip *ἀναστάς* in pleonastischer Bedeutung, 4) *ὀνόματι*, 5) *μέλλειν ἔσεσθαι*, 6) *οἰκουμένη*, 7) *καθώς* = »je nach dem«, 8) *κατοικεῖν*, 9) *ἀποστέλλειν*, 10) das semitisierende *διὰ χειρὸς*. (Ziel: "Statistika")

496 Statistik: Mathetes (Jünger)

Wortstatistisches zum <i>μαθητής</i> -Gebrauch				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
Joh	15400	78	15,40	5,06
Mak	11250	46	11,25	4,09
Mat	18000	73	18,00	4,06
Luk	19400	37	19,40	1,91
Act	18400	28	18,40	1,52
NT	137490	262	137,49	1,91

3.7.5 Überdies sind längst nicht alle S. 70 und A16 - A31 genannten sprachlichen Belege für die lukanische Redaktion stichhaltig. Das gilt für 1) *σημαίνειν*, 2) *ὀρίζειν*, 3) *διακονία*, 4) *ἀδελφοί*, 5) *πρεσβύτεροι*, 6) *προφήτης*, 7) *λιμός*, 8) *εἰπορεύσθαι*,²⁵⁷¹ 9) "Barnabas und Paulus" und für 10) *μαθητής*. Das möchte ich hier belegen:

3.7.5.1 Sämtliche 262 *μαθητής*-Stellen des NT entfallen auf die Evangelisten²⁵⁷².

Joh (15400 Worte)	78 Belege	= 5,0 / 1000
Mk (11250 Worte)	46 Belege	= 4,2 / 1000
Mat (18000 Worte)	73 Belege	= 4,0 / 1000
Luk (19400 Worte)	37 Belege	= 1,9 / 1000
Act (18400 Worte)	28 Belege	= 1,5 / 1000 ²⁵⁷³

Ich verstehe *Strecker's* wortstatistische Methode nicht: Die Relation von *μαθητής*-Gebrauch zum Wortbestand zeigt deutlich, daß bei Lk Redaktionsarbeit in umgekehrter Richtung, als *Strecker* annimmt, vorliegt: Lk kürzt den synoptischen durchschnittlichen Gebrauch des Wortes um die Hälfte! Wo bei Lk *μαθητής* dennoch vorliegt, muß man es auf den Gebrauch einer Tradition zurückführen! So auch in Act 11,27-30.

²⁵⁶⁹ Die sprachliche Überarbeitung hat mE *Strecker* 1962, 70 A16 - A31, nachgewiesen. Nur ist er dabei unter wortstatistischem Gesichtspunkt etwas zu weit gegangen. Einige der von Lukas in Apg 11,27-30 gebrauchten Vokabeln gehören eher der Tradition als der lukanischen Redaktion an.

²⁵⁷⁰ *Strecker* 1962, 70 A16 - A31. Etwas anders liegen die Dinge bei Reden, die in lukanischer Sprache gehalten werden. Es gab ja keine Mitschriften oder Tonbandprotokolle. Sie entstammen den Auffassungen des Schriftstellers. Aber auch da muß man untersuchen, welche alten Überlieferungen - zB Bekenntnisformeln - benutzt sind. Vgl *Wilckens*, Die Missionsreden der Apg, (1974).

²⁵⁷¹ Als Ausnahme und Hinweis auf Tradition führt *Strecker* selbst das Hapaxlegomenon *εἰπορεύσθαι* an.

²⁵⁷² *Morgenthaler*, Robert: Statistik des neutestamentlichen Wortschatzes, Frankfurt/Main (1958), 118 vgl mit 164§3.

²⁵⁷³ Zur Wortstatistik, zur Häufigkeit des Gebrauchs auf 1000 Worten, vgl die Berechnung S. 923 Textbox Nr. 496.

3.7.5.2 Das Wort *σημαίνειν* ist im NT nur 6 mal belegt, 3 mal bei Joh, 1 mal in der Apk, 2 mal in der Apg.²⁵⁷⁴ Auf ca

34000 Worte kommt es einmal vor. Der geringe Gebrauch läßt wortstatistisch nur ein Urteil zu: Es gehört nicht zu den lukianischen Vorzugsworten, es spricht umgekehrt alles für die Übernahme von Tradition. Im JohEv will Jesus damit andeuten und vorherbezeichnen, welchen Todes er sterben werde. Bei Lukas gebraucht es Festus gegenüber Agrippa (Apg 25,27): Es sei unsinnig, sagt Festus, einen Gefangenen abzuschicken und keine Beschuldigung anzudeuten oder anzugeben. In Apg 11,28 sagt Agabus in der Kraft des Heiligen Geistes das Kommen einer großen Hungersnot voraus.

Bei Walter Bauer, Wb s.v. (1958, Sp 1481-1482) findet sich in diesem Sinne der Vorhersage von Zukünftigem das Wort in der griechischen Profanliteratur zB bei Appian von göttlichen Voraussagen der Zukunft oder von der andeutenden Rede eines Orakelspenders beim Orakel von Delphi. Lukas gebraucht es also in Apg 25,27 bei den Worten, die er Festus in den Mund legt, in einem ganz anderen Sinne als wie dieses Wort an der Stelle in Apg 11,28 gebraucht wird, wo offenbar eine von ihm übernommene (vorlukanische) Tradition vorliegt.

497 Statistik: Semainein

Wortstatistisches zum <i>σημαίνειν</i> -Gebrauch				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
Joh	15420	3	15,42	0,19
Apk	9818	1	9,82	0,10
Apg	18374	2	18,37	0,11
NT	137490	6	137,49	0,04

498 Statistik: Horidsein

Statistik des <i>ὀρίζειν</i> -Gebrauchs				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
Act	18374	5	18,37	0,27
Heb	4942	1	4,94	0,20
Luk	19404	1	19,40	0,05
Pl	32303	1	32,30	0,03
NT	137490	8	137,49	0,06

3.7.5.3 *ὀρίζειν* wird im NT 8 mal gebraucht. Es sind nur 110 Worte, die im NT 8 mal gebraucht werden, bei einem Gesamtwortbestand im NT von 137490 Worten betrifft das $110 \times 8 = 880$ Worte.²⁵⁷⁵ Das ist ein sehr geringer und seltener Gebrauch. Zweifellos liegen Apg und Heb beim seltenen Gebrauch des Wortes über dem Durchschnitt. Gewöhnlich, nämlich sieben von acht mal, wird *ὀρίζειν* in spezifisch theologischem Sinn von der Vorherbestimmung durch Gott gebraucht: Der Menschensohn zB geht seinen Weg, wie ihn Gott vorherbestimmt hat. Nur eine Ausnahme gibt es: Ausgerechnet bei Apg 11,29:

Da ist es nicht Gott, sondern da sind es die Gemeindeglieder der christlichen Gemeinde von Antiochia, die selbst bestimmen, wie es in eines jeden Vermögen liegt, wieviel sie zur Kollekte zugunsten der hungernden Gemeindeglieder in Judäa beitragen wollen und tatsächlich beitragen.

499 Statistik: Diakonia

Wortstatistisches zum <i>διακονία</i> -Gebrauch				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
Paulus	32303	22	32,30	0,68
Apg	18400	8	18,40	0,43
Heb	4942	1	4,94	0,20
Apk	9818	1	9,82	0,10
Luk	19400	1	19,40	0,05
NT	137490	33	137,49	0,24

3.7.5.4 Das Wort *διακονία* wird im NT 33 mal gebraucht, 22 mal von Paulus, 1 mal in der Apk, einmal im Heb, einmal im LkEv, 8 mal in der Apg.²⁵⁷⁶ Wenn Lukas das Wort im Evangelium 10,40, in der Geschichte von Maria und Martha, einmal gebraucht, dann liegt gewiß kein redaktioneller Gebrauch vor.

In der Apostelgeschichte findet es sich in 5 Komplexen: Apg 1,17,25; 6,1,4; 11,29 und 12,25; 20,24; 21,19. Daß Paulus sein Amt als Dienst der Wortverkündigung verstand, dieses Verständnis liegt merkwürdigerweise auch Apg 20,24 in der redaktionellen lukianischen Rede vor. Um den Dienst der Wortverkündigung handelt es sich aber in Apg 11,29; 12,25 nicht.

²⁵⁷⁴ Zur Wortstatistik, zum gesamten Vorkommen im NT und zur Verteilung auf die einzelnen Schriften des NT, vgl. Morgenthaler 1958, aaO 140, s.v., zur Häufigkeit des Gebrauchs auf 1000 Worten, vgl die Berechnung S. 923 Textbox Nr. 497.

²⁵⁷⁵ Zur Wortstatistik, zum Gesamtvorkommen im NT und zur Verteilung auf die einzelnen Schriften des NT, vgl Morgenthaler 1958, aaO, s.v.; zur Häufigkeit des Gebrauchs auf 1000 Worten, vgl die Berechnung S. 924 Textbox Nr. 498.

²⁵⁷⁶ Zur Wortstatistik, zum Gesamtvorkommen im NT und zur Verteilung auf die einzelnen Schriften des NT, vgl Morgenthaler 1958, aaO, s.v.; zur Häufigkeit des Gebrauchs auf 1000 Worten, vgl die Berechnung S. 924 Textbox Nr. 499.

In Apg 6,1.4 und 21,19 liegt ebenfalls Tradition vor. Es macht keine Schwierigkeiten anzunehmen, daß der Sprachgebrauch des Paulus auf einen gewissen Sprachgebrauch in den christlichen Gemeinden Syriens, Kilikiens und Antiochias zurückging. So erklärt sich beides: Die Berührung im Sprachgebrauch mit einer paulinischen Eigentümlichkeit und das Vorliegen einer von Lukas übernommenen (vorlukianischen) Tradition.

3.7.5.5 ἀδελφός: Der 501 Statistik: Adelphos (2: bei Paulus)

Gebrauch von Adelphos ist typisch paulinisch, besonders wenn man auf 1Th, Phlm, 2Th blickt: 4-5 mal höher als der Durchschnitt im NT.²⁵⁷⁷ In diesem Rahmen bewegt sich auch der Jakobusbrief. 2-3 mal höher als im Durchschnitt wird das Wort in den Joh-Briefen und in 1Kor, Phil und Gal gebraucht. Eine dritte Gruppe liegt leicht über dem Durchschnitt: Apg, Kol, 2Kor, Röm. Die Gemeindeglieder in Kolossä und Rom sind Paulus fremd; er kennt sie nicht.

Wortstatistisches zum ἀδελφός-Gebrauch				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
1Th	1472	19	1,47	12,93
Phlm	335	4	0,34	11,76
2Th	824	9	0,82	10,98
1Kor	6807	39	6,81	5,73
Phi	1624	9	1,62	5,56
Gal	2220	11	2,22	4,96
Kol	1577	5	1,58	3,16
2Kor	4448	12	4,45	2,70
Röm	7094	19	7,09	2,68
1Ti	1586	3	1,59	1,89
Eph	2425	2	2,43	0,82
2Ti	1235	1	1,24	0,81
Tit	633	0	0,63	0,00
Pl	32303	133	32,30	4,12

500 Statistik: Adelphos (Bruder)

Wortstatistisches zum ἀδελφός-Gebrauch				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
Jak	1735	19	1,74	10,92
JoBr	2597	18	2,60	6,92
Pl	32303	133	32,30	4,12
Apg	18374	57	18,37	3,10
Jud	456	1	0,46	2,17
Mt	18278	39	18,28	2,13
Heb	4942	10	4,94	2,02
2Pt	1103	2	1,10	1,82
Mk	11229	20	11,23	1,78
Lk	19404	24	19,40	1,24
Joh	15420	14	15,42	0,91
1Pt	1669	1	1,67	0,60
Apk	9818	5	9,82	0,51
NT	137490	343	137,49	2,49

So liegt ihm der Gebrauch von ἀδελφός in diesen beiden Briefen ferner. Mit falschen Brüdern und feindlichen Aposteln setzt er sich im 2Kor auseinander. Da ist ihm auch nicht danach, dieses vertrauliche Wort zu gebrauchen.

In einer vierten Gruppe liegen unter dem Durchschnitt Jud, Mt, Heb, 1Tim, 2Pt, Mk; weit unter dem Durchschnitt die fünfte Gruppe Lk, Joh, 1Pt, Apk und die unechten Paulusbriefe Eph, 2Tim, Tit. Lukas wendet in der Apg zu Beginn seiner redaktionellen Reden relativ oft die stereotype Anrede ἀνδρες ἀδελφοί an (13 mal). Aber das schließt keineswegs aus, daß sich aus der Zeit des Pl, Jakobus und Johannes, wo der Gebrauch dieses Wortes lebendig war, in der Apostelgeschichte unter den restlichen 46 Belegen noch der echte situationsgebundene Gebrauch dieses Wortes in Überlieferungen findet. In erzählenden Zusammenhängen begegnet es als ein anderes Wort für die Christen einer Gemeinde zB Apg 11,29; 14,2; 21,17; 28,14 und wohl noch öfter. In der antiochenischen Quelle scheint der Erzähler auf diese Weise von Mitchristen als "den Brüdern" gesprochen zu haben.

502 Statistik: Presbyteros

Wortstatistisches zum πρεσβύτερος-Gebrauch				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
Pas	3484	5	3,48	1,44
Apk	9818	12	9,82	1,22
1Pt	1669	2	1,67	1,20
Apg	18374	18	18,37	0,98
JoBr	2597	2	2,60	0,77
Mt	18278	12	18,28	0,66
Mk	11229	7	11,23	0,62
Jak	1735	1	1,74	0,57
Lk	19404	5	19,40	0,26
Heb	4942	1	4,94	0,20
Pl	32303	5	32,30	0,15
Pl o Pas	28819	0	28,82	0,00
NT	137490	65	137,49	0,47

3.7.5.6 πρεσβύτερος: Das Wort wird von Lukas in der Apg absolut am häufigsten gebraucht, während er im Evangelium

den Gebrauch gegenüber seinen synoptischen Seitenreferenten Markus und Matthäus stark ein-

²⁵⁷⁷ Zur Wortstatistik, zum gesamten Vorkommen im NT und zur Verteilung auf die einzelnen Schriften des NT, vgl Morgenthaller 1958, aaO. s.v.; zur Häufigkeit des Gebrauchs auf 1000 Worten, vgl die Berechnungen S. 925 in den beiden Textboxen Nr. 500 und Nr. 501.

schränkt.²⁵⁷⁸ Paulus benutzt das Wort wohl 5 mal, aber nicht in seinen echten Paulinen, sondern nur in den deuteropaulinischen Pastoralbriefen. Dort ist der relative statistische Wert am höchsten von allen Schriften im ganzen NT. Überhaupt tritt das Wort bei den Schriften, die vermutungsweise zwischen 70 - 100 nC abgefaßt sind (Pastoralbriefe [1,44 auf 1000], Apk [1,22 auf 1000], 1Pet [1,20 auf 1000], Apg [0,98 auf 1000]) am häufigsten auf. Bei Mk und Mt, aber auch bei Lk taucht es im Zusammenhang mit der jüdischen Hierarchie auf: die Ältesten, Hohenpriester und die Schriftgelehrten, manchmal auch die Pharisäer finden sich dort beisammen, auch in der Apg, und zwar 7 mal bei insgesamt 18 Stellen: 4,5.8.23; 6,12; 23,14; 24,1; 25,15. Liegt sonst in der Apostelgeschichte beim Wortgebrauch Redaktion oder Tradition vor? Man kann mit einem gewissen Recht beides begründen.²⁵⁷⁹ - Es spielt hier die Frage nach der Verfassung der frühen Kirche eine Rolle: Gab es das Amt der Ältesten / Presbyteroi in Analogie zum jüdischen Amt des Ältesten schon um 43 nC? Gewiß redaktionell ist die lukianische Paulus-Rede in Apg 20,17-35. Wenn Lukas dort in Apg 20,17 zur Abschiedsrede Pauli in Milet die Presbyter von Ephesus geladen sein, so können diese die Kirchenverfassung zZ des Lukas ca 95 nC spiegeln; die ephesinischen Presbyter in Apg 20,17 können aber auch auf einer Überlieferung über die Kirchenverfassung der Gemeinde in Ephesus aus der Zeit 52-54 nC beruhen. Das Aposteldekret, das Lukas aus einer Überlieferung übernahm, beschließen die Apostel und die Ältesten der Gemeinde von Jerusalem.

Gab es nach dem Ende des Instituts der Zwölf, wenn zwar nicht in den hellenistischen Gemeinden, so aber doch in der judenchristlichen Gemeinde von Jerusalem, eine Gemeindeleitung durch Älteste analog dem jüdischen Brauch?²⁵⁸⁰ Oder trägt Lukas Verhältnisse um 90 nC 40-50 Jahre zurück? Unter wortstatistischen Gesichtspunkten ist der Gebrauch von *πρεσβύτερος* in der Apg auffallend hoch, wenn auch nicht einheitlich.

3.7.5.7 *προφήτης* wird im Neuen Testament relativ häufig gebraucht: 144 mal auf 137490 Worte, ca 1 mal auf 1000 Worte.²⁵⁸¹ Dabei gibt es aber große Unterschiede in der relativen Häufigkeit des Wortgebrauchs: Mt gebraucht es erheblich (4-5 mal) häufiger als Markus oder Paulus. Und zwar gebraucht es Mt gewöhnlich im Zusammenhang des Weissagungsbeweises von den Propheten des Alten Bundes, die das Kommen des Messias vorhergesagt hätten: "Damit erfüllt wurde, was der Herr durch die Propheten angekündigt hatte..." Bei Lukas hat zB das Pfingstgeschehen der Prophet Joel vorher kundgetan (Apg 2,16ff). Bei Paulus ist dieses im NT häufig gebrauchte Wort unterrepräsentiert. Wir finden es bei ihm nur 0,43 mal auf 1000 Worte. Aber es gibt bei Paulus im 1Kor einen charakteristischen Unterschied: Pl spricht im 1Kor 12-14 von den Gaben des Heiligen Geistes, unter anderem bewirkt der Heilige Geist auch die Gabe der Prophetie. Sechsmal benutzt Paulus im 1Kor (auf 6800 Worten) das Wort in diesem Sinne (0,88 auf 1000). Im übrigen Corpus Paulinum (25500 Worte) tritt das Wort *προφήτης* nur noch 8 mal auf (0,31 auf 1000). In der Apg liegen die Dinge umgekehrt: Von 30 Vorkommen des Wortes entfallen 24 auf die Bedeutung eines der Propheten von Samuel an, zweimal wird auf das

503 Statistik: Prophetes

Wortstatistisches zum <i>προφήτης</i> -Gebrauch				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
MT	18278	37	18,28	2,02
2Pt	1103	2	1,10	1,82
Apg	18374	30	18,37	1,63
Lk	19404	29	19,40	1,49
Joh	15420	14	15,42	0,91
Apk	9818	8	9,82	0,81
1Pt	1669	1	1,67	0,60
Jak	1735	1	1,74	0,57
Mk	11229	6	11,23	0,53
Heb	4942	2	4,94	0,40
Pl	32303	14	32,30	0,43
1Kor	6807	6	6,81	0,88
Pl o.1K	25496	8	25,50	0,31
Apg	18374	4	18,37	0,22
NT	137490	144	137,49	1,05

²⁵⁷⁸ Zur Wortstatistik, zum gesamten Vorkommen im Nt und zur Verteilung auf die einzelnen Schriften des NT. vgl *Morgenthaler* 1958, aaO, s.v.; zur Häufigkeit des Gebrauchs auf 1000 Worten, vgl S. 925 Textbox Nr. 502.

²⁵⁷⁹ *Strecker* 1962, 70 A 31: "Auffallend ist zunächst die Erwähnung der Jerusalemer Presbyter, die bisher nicht genannt wurden." Er scheint hier bei den Jerusalemer Presbytern auf das Vorliegen einer vorlukianischen Tradition gestoßen zu sein.

²⁵⁸⁰ Nach *Bornkamm*, Günter: Art. *πρεσβύτερος*, ThWb VI 663, hat Lukas aus judenchristlicher Tradition von einem Ältestenamte der Jerusalemer Gemeinde erfahren.

²⁵⁸¹ Zur Wortstatistik, zum gesamten Vorkommen im NT und zur Verteilung auf die einzelnen Schriften des NT, vgl *Morgenthaler* 1958, aaO, s.v.; zur Häufigkeit des Gebrauchs auf 1000 Worten, vgl die Berechnung S. 926 Textbox Nr. 503.

Kommen des endzeitlichen Propheten, wie Mose einer war, angespielt,²⁵⁸² nur 4 mal im Sinne der geistbegabten neutestamentlichen Propheten (0,22 auf 1000). In diesem Sinne der urchristlichen, nachösterlichen, geistbegabten Propheten ist dieses Wort bei Lukas gegenüber dem NT deutlich unterrepräsentiert. Wo es bei Lukas in der Apg vorkommt, liegt bei ihm mit statistischer Wahrscheinlichkeit Tradition vor.

Die frühchristlichen Propheten Judas und Silas bekommen ca 47 - 51 nC nach der Aposteldekretskonferenz den Auftrag, das Aposteldekret in den Gemeinden Syriens und Kilikiens bekannt zu machen (Apg 15,32). In der Gemeinde von Antiochia gibt es kurz vor Beginn der 1. MR ca 43 nC (geistbegabte) Lehrer und Propheten (Apg 13,1). Zweimal wird dieses Wort dem urchristlichen Propheten Agabus vorbehalten (Apg 11,27 ca 40/41 nC und Apg 21,10 ca 55 nC). Alles spricht dafür: Das Wort *προφήτης* in Apg 11,27 in bezug auf Agabus, in Verbindung mit *λιμός* und *σημαίνειν*, belegt wortstatistisch den Gebrauch einer Tradition in Apg 11,27-28. In 11,29-30 belegen Barnabas und Saulus zusammen mit dem Gebrauch von *διακονία*, *μαθητής*, *ἀδελφός* und *ὀρίζειν* ebenfalls den Gebrauch einer Tradition, nämlich die Sammlung und Überbringung einer Kollekte von Antiochia nach Jerusalem.

3.7.5.8 *λιμός*: Im NT wird das Wort 12 mal gebraucht, besonders von Lk und Apk.²⁵⁸³ In der Endzeit werden zusammen mit Erdbeben, Sonnen- und Mondfinsternissen auch Kriege und Hungersnöte auftreten. In diesem apokalyptischen Sinne einer futurischen Eschatologie wird das Wort in der Apokalypse des Johannes und in den kleinen synoptischen Apokalypsen gebraucht. Paulus spricht davon, daß er unter den Strapazen und Mühsalen auf seinen Missionsreisen auch Verfolgung, Nacktheit und Hunger habe erleiden müssen. Im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15) erleidet dieser einen derartigen Hunger, daß er sich an sein Vaterhaus erinnert. In der Apostelgeschichte erinnert die Tradition der Stephanusrede an den Hunger in Ägypten

504 Statistik: Limos (Hunger/Hungersnot)

Wortstatistisches zum <i>λιμός</i> -Gebrauch				
Schrift	Worte	Belege	W/1000	Verhältn.
Lk	19404	4	19,40	0,21
Apk	9818	2	9,82	0,20
Apg	18374	2	18,37	0,11
Mk	11229	1	11,23	0,09
Pl	32303	2	32,30	0,06
Mt	18278	1	18,28	0,05
NT	137490	12	137,49	0,09

und in Apg 11,28 sagt der geistbegabte Prophet Agabus eine kommende, schwere Hungersnot voraus. Eine redaktionelle Vorliebe des Wortes *λιμός* ist, wortstatistisch gesehen, beim 2-maligen Gebrauch in der Apg nicht zu erkennen (gegen *Strecker* 1962).

3.7.5.9 Claudius: Kaiser Claudius (41 - 54 nC) wird von Lk zweimal erwähnt, Apg 11,28 und 18,2. In Lk 2,1 nennt er Kaiser Augustus (44 - 30 vC zusammen mit Antonius, ab 30 vC - 14 nC allein) und den Landpfleger Quirinius (6 - 7? nC in Syrien). In Lk 3,1 nennt er Kaiser Tiberius (14 - 37 nC) und Pontius Pilatus (Fj [jüd] 26/27 - Fj [jüd] 36/37 nC). In Apg 23-24 wird Antonius Felix und in Apg 25-26 wird Porcius Festus mehrmals genannt. Beruht die Nennung der Namen dieser Kaiser und römischen Offiziere auf Tradition oder - wie *Strecker* meint - auf Redaktion? Ich gestehe zu, Lukas hatte schon ein redaktionelles Interesse, die Zeit Jesu und die Zeit der paulinischen Missionsreisen ungefähr zu bestimmen. Soweit stimme ich mit *Strecker* überein. Lukas hat sich also ca 65 Jahre nach Jesu Tod und ca 35 Jahre nach Pauli Tod für **Überlieferungen** interessiert, die ihm da weiterhalfen. Es besteht mE kein Zweifel, daß die zeitgeschichtlichen Namen hervorragender jüdischer und römischer Persönlichkeiten auf zutreffender christlicher Erinnerung und Überlieferung beruhen: Es wurden von Christen aus der Erinnerung heraus folgende allgemeine zeitgeschichtliche Synchronismen überliefert: Jesus wurde noch zu Lebzeiten von Herodes dem Großen bzw unter Kaiser Augustus geboren, er trat auf zZ von Herodes Philippus und von Herodes Antipas, den Vierfürsten von Galiläa und Peräa. Unter Tiberius, zZ der Präfectur von Pontius Pilatus, wurde Jesus hingerichtet. Die drei großen Missionsreisen Pauli fielen in die Regierungszeit von Kaiser Claudius.

²⁵⁸² Bei diesen Anspielungen wurde Jesus als der in Deut 18,15 verheißene endzeitliche Prophet verstanden.

²⁵⁸³ Zur Wortstatistik, zum gesamten Vorkommen im NT und zur Verteilung auf die einzelnen Schriften des NT, vgl *Morgenthaler* 1958, aaO. s.v.; zur Häufigkeit des Gebrauchs auf 1000 Worten, vgl die Berechnung S. 927 Textbox Nr. 504.

Sein Tod fiel in die Regierungszeit von Nero,²⁵⁸⁴ ebenso - von Lukas nicht mehr überliefert - der Tod von Jakobus²⁵⁸⁵ und Simon Petrus; des letzteren Tod stand in Verbindung mit der Christenverfolgung unter Nero zur Feier seiner Decennalien, also am Tag der Vollendung von Neros 10. effektiven Regierungsjahr. Solche zeitgeschichtlichen Namen und Synchronismen kannte und überlieferte man in der ältesten Christenheit. Nur - diese Traditionen der Evangelien und der Apostelgeschichte sind ziemlich allgemein, ihnen fehlt - für jedermann ganz offensichtlich - die für schriftliche Überlieferung typische chronologische Präzision. Es fehlen in den Evangelien und in der Apostelgeschichte - bis auf das 15. Jahr des Kaisers Tiberius in Lk 3,1 und das 46. Jahr des Tempels in Joh 2,13-20 - genauere Angaben in bezug auf die Datierung nach Kaiserjahren oder nach einer Ära für bestimmte urchristliche Ereignisse.²⁵⁸⁶ Und das 15. Jahr des Kaisers Tiberius wird Lukas redaktionell aus einer anderen Tradition '16. Jahr des Kaisers Tiberius' für den Tod Jesu berechnet haben. Anzeichen für eine lukianische Berechnung liegen aber bei den allgemeinen Synchronismen in Apg 11,28 (Hungersnot, ApoKon und Beginn der 1. MR) und Apg 18,2 (2. MR, Beginn der Mission in Korinth) nicht vor.

3.8 Die Nennung der Ortsnamen Antiocheia, Jerusalem und Judäa, die Personennamen Agabus, Barnabas und Saulus beruhen in Apg 11,27-30 sehr wahrscheinlich auf Tradition, außerdem eine Reihe von im NT nur selten gebrauchten Worten oder von Worten, die an dieser Stelle in anderem Sinn vorliegen, als sie sonst von Lukas gebraucht werden. Nicht nur unter chronologischem Gesichtspunkt, daß der Apostelkonvent vor der Verfolgung unter Herodes Agrippa stattfand, nicht nur unter redaktionskritischen Gesichtspunkten, daß die Jerusalemreisen in Apg 15,2-4 und 18,22 sekundär sind, und daß Lukas zwischen der 1. und 2. MR den Streit zwischen Paulus und Petrus durch eine Übereinkunft (= Aposteldekret) ersetzt hat, nicht nur unter literarkritischen Gesichtspunkten, daß Lukas den Zusammenhang von Apg 11,30 und 15,1-6 durch Umstellung von Apg 15,1-6 auseinandergerissen hat, sondern auch unter wortstatistischen Gesichtspunkten liegt in Apg 11,27-30 höchstwahrscheinlich eine von Lukas benutzte, aber sprachlich angegliche und überformte geschichtliche Tradition vor. (Ziel: "StatistikE")

3.9 Die Gleichung »2. JR Pauli = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon [= Hungersnot = Hungerhilfe = 4. Claudius = 43 nC]« ist durchaus historisch vertrauenswürdig (gegen *Strecker* 1962 und sein Urteil S. 75: "Das Ergebnis liegt auf der Hand: Die sogenannte Zweite Reise des Paulus nach Jerusalem - entsprechend der Darstellung Act 11,27ff. - hat nicht stattgefunden..."). Im Gegensatz dazu ist *Bultmann* 1959, 79 A7, schon drei Jahre früher für die Identität der 2. JR Pauli in Gal 2,1 mit der 2. JR Pauli in der Apg 11,30 eingetreten: "Auch die Frage nach dem Verhältnis der 11:30 erzählten Reise des Paulus und Barnabas von Antiochien

²⁵⁸⁴ Nach einem Wort des Auferstandenen in der Nacht (Apg 23,11) soll Paulus auch in Rom Zeuge für das Evangelium von Jesus Christus werden. Während des Schiffbruchs auf dem Weg von Kreta nach Malta (Apg 27,23-24, in einer jener Stellen, die Lukas in den vorgefundenen und übernommenen antiken Schiffbruchbericht eingefügt hat) erschien dem Paulus - ebenfalls in der Nacht - der Engel des Herrn, und sagte ihm voraus, daß er vor den Kaiser gestellt werden muß. Lukas sagt nicht mehr, daß dieser hier anonyme Kaiser Nero war. Aber das wußten im Altertum der Kirche sowieso alle und diesen Namen des Kaisers haben dann später andere als Lukas überliefert. Aber es gibt in der Überlieferung der alten Kirche auch keinen anderen Kaisernamen als den von Nero, unter dem Paulus den Tod erlitten hätte. Aber Clemens von Rom vermeidet es ebenfalls, den allen bekannten Namen von Kaiser Nero in 1Klem 5,5-7 in den Mund zu nehmen.

²⁵⁸⁵ Für Jakobus wurde der Tod nach einer Tradition, die Euseb nicht bei Julius Afrikanur vorgefunden hat, im 7. (vordatierten) Jahr von Nero überliefert.

²⁵⁸⁶ Lukas war offensichtlich kein Chronologe und kein Chronograph, der in der Apg auf bestimmte Kaiserjahre Wert gelegt hätte (Lk 3,1 erscheint mir als eine Ausnahme). Aber das heißt nicht, daß die christliche Tradition nicht bestimmte Kaiserjahre gekannt hätte: Die Geburt Jesu im 33. Jahr des Königs Herodes bzw im 40. Jahr des Kaisers Augustus. (Die späteren sekundären Traditionen haben dafür das 42. oder 41. Jahr des Augustus). Die Taufe Jesu im 12. Jahr des Tiberius (Tertullian; Lukas bringt demgegenüber im Evangelium 3,1 eine veränderte, 3 Jahre zu späte Tradition). Der Tod Jesu wurde (von der späteren Tradition sekundär) in das 16. Jahr des Tiberius bzw in das Konsulat der beiden Gemini verlegt (ursprünglich wurde wohl das 14. Jahr des Tiberius überliefert). Die Hungersnot, das Apostelkonzil, die Verfolgung durch Herodes Agrippa wurde im 4. Jahr des Claudius überliefert (Euseb, Orosius), das Vertreibungsdekret des Kaisers Claudius in dessen 9. Jahr (Orosius), der Wechsel von Felix auf Festus ins 2. Jahr Neros (Euseb*, Hieronymus) und die 2-jährige römische Gefangenschaft Pauli in das 2.-4. Jahr Neros (Hieronymus). Der Brand Roms, die Verfolgung unter Nero und der Tod Petri in das 10. vollendete Jahr Neros. Vgl zu den historisch wertvollen, alten Überlieferungen S. 928. 982 A 2586, 2730, S. 986, 1165, 1166, 1168, 1214, 1265 A 2742, 3239, 3240, 3241, 3246, 3392, 3577, S. ? A ? und S. ? A ?.

nach Jerusalem zu der Reise von 15:1ff. würde dann eine Antwort finden.²⁵⁸⁷ Die Reise von 11:30 ist mit der von Gal. 2:1ff. identisch." Angesichts dieses unausgleichbaren Gegensatzes in den exegetischen Auffassungen und Ergebnissen bezüglich der Auslegung von Apg 11,27-30 zwischen *Bultmann* 1959 und *Strecker* 1962 würde ich empfehlen, *Bultmann* den Vorzug zu geben. ME hat er die besseren Argumente auf seiner Seite. (Ziel: "Strecker1962E")

²⁵⁸⁷ Zum Zusammenhang: *Bultmann* 1959 S. 73 nimmt in Apg 15,1-6 daran Anstoß, daß "Paulus und Barnabas in Jerusalem nicht sogleich ihren Auftrag ausführen, sondern vielmehr von ihrer Mission erzählen". *Haenchen*, Apg 1956, 404, erklärt (zitiert nach *Bultmann* 1959, 73): "Deshalb kommt es besonders darauf an, das entscheidende Ereignis, die endgültige Billigung der gesetzesfreien Heidenmission, in einer unvergeßlichen Szene den Lesern einzuprägen". *Bultmann* kritisiert an *Haenchen*: "Aber es nicht einzusehen, warum der Autor, um das zu erreichen, nicht auf V.3 gleich V.6 hätte folgen lassen können." ME ist von der "Billigung der gesetzesfreien Heidenmission" in Apg 15,23-29 gar nicht die Rede. *Haenchen* hat seine Begrifflichkeit - weil er das Apostelkonzil Gal 2,1-10 mit der Aposteldekretskonferenz von Apg 15,1-35 identifizierte - aus Gal 2,1-10 entlehnt. Sie trifft aber auf die Problematik der vier Klauseln des Aposteldekrets nur bedingt zu. Das Apostelkonzil vom Jahr 43 nC hat der Urkirche gemischte Gemeinden aus gleichberechtigten Juden- und Heidenchristen beschert. Geschichtlich betrachtet ist die spätere Aposteldekretskonferenz (ca 47-51 nC) mit dem Beschluß des Aposteldekrets (in Abwesenheit von Barnabas und Paulus) mE eine Fortführung der Apostelkonzilsbeschlüsse und bringt nähere Ausführungsbestimmungen für das Zusammenleben von Heidenchristen und Judenchristen in gemischten Gemeinden. (Ziel: "1962StE")

